

bildet ist¹²⁴. Das Höchste Wesen ist ihnen wahrhaft „Urheber“, aber nicht im Sinne einer außerweltlichen Gewalt, die am Schicksal der Menschen desinteressiert ist, im Gegenteil, als eine sehr fühlbar in das Menschendasein hereinragende und herein-greifende persönliche Macht.

Missionsrundschau

Die fernasiatischen Missionen

Vom Missionswissenschaftlichen Seminar in Münster*.

Abkürzungen:

AB: Antoniusbote. AF: Fideskorrespondenz in Rom (Agenzia Fides). BM: Bulletin de la Société des Missions-Étrangères (Hongkong). BP: Bulletin catholique de Pékin. CR: Comptes Rendus de la Société des Missions-Étrangères (nach dem Jahr des Gegenstands, nicht dem folgenden des Erscheinens). KM: Die Katholischen Missionen. LeMC: Le Missioni Cattoliche. MB: Steyler Missionsbote. MC: Les Missions Catholiques. MD: Misiones Dominicanas. ZM: Zeitschrift für Missionswissenschaft.

1. Vorderindien (mit Ceylon)

Die portugiesische Regierung gestattete den im Revolutionsjahr 1910 vertriebenen Franziskanerinnen, offenbar dem Druck der öffentlichen Meinung folgend, wieder nach Goa zurückzukehren, wo sie ihre Tätigkeit in Schule, Pensionat und Waisenhaus von neuem aufnahmen¹. Im Gebiete von Damaun ließen sich zu Dadra Franziskanerbrüder nieder zwecks Gründung von Gewerbe- und Ackerbauschulen². Durch ein Zusatzabkommen vom 11. April bzw. 29. Juni 1929 als Ergänzung der abgeschlossenen Verhandlungen zwischen dem Hl. Stuhl und Portugal vom 15. April 1928 werden noch die neuen Grenzen des Bistums Mylapore, das bis dahin wohl am meisten in Gebietsteilen zersplittert war, festgelegt. Es besteht fürder nur aus zwei größeren, wenn

¹²⁴ Eine solche Verbildung liegt gut erkennbar bereits vor, wenn die Batwa-Pygmäen Zentralafrikas dem Toten Pflanzen (Buanga), welche kabbalistische Kraft besitzen sollen, ins Grab legen und ihm empfehlen, davon Gebrauch zu machen und den zu töten, der an seinem Tode schuldig ist (A. Hutereau, Notes sur la vie familiale et juridique de quelques populations du Congo Belge, Bruxelles 1909, 5).

* Vorderindien und Ceylon = P. Harig S.V.D., P. Andres O.M.I., P. Franz Solan O.M.Cap.; Hinterindien = Prof. Dr. Schmidlin; China allgemein = W. Ulms, theol.; die Pariser = P. Wiedemann M.S.C.; die Lazaristen = B. Goldmann, theol.; Franziskaner mit Dominikanern = P. Einhard O.F.M.; die Steyler und Benediktiner = H. Laumann, theol.; die Kapuziner und Mailänder = P. Franz Solan O.M.Cap.; die Jesuiten und Schetvelder = W. Goertz, theol.; die Pariser in Japan und Korea = P. Engel C.S.Sp.; die übrigen jap. Missionen = Dr. Joh. Beckmann; die Philippinen = R. Schmidt, theol.; Indonesien = P. Gregor O.M.Cap.

¹ KM 29, 264 (nach The Week 44).

² Ebd.

auch auseinanderliegenden Sprengeln: Mylapore und Tanjore³. Nach wie vor bietet Südindien sehr hoffnungsvolle Aussichten für das Aufblühen des Christentums. Das geht aus der ständigen Zunahme der Gläubigenzahl hervor, wie aus dem regen katholischen Leben sowohl in den vier syromalabarischen als auch in den beiden Karmeliterdiözesen Verapoly und Quilon (nebst Cochin)⁴. Der Neubau des Zentralseminars von Puttempally für die sieben genannten Diözesen ist sichergestellt⁵. 26 Neupriester gingen im Dezember 29 daraus hervor⁶. Zu den schon bestehenden einheimischen Genossenschaften des zweiten und dritten Ordens tritt jetzt auch ein einheimischer Zweig des 1. Ordens der unbeschuhten Karmeliter⁷. Das St.-Teresa-Kolleg unter Leitung der einheimischen Karmeliterinnen wurde von der Universität Madras als Hochschulkolleg anerkannt mit dem Rechte, das Baccalaureat zu verleihen. Der Einfluß dieses Kollegs ist von großer Bedeutung für das schwierige Problem der Mädchenerziehung in Indien⁸.

Aus den von den Jesuiten verwalteten Diözesen berichtet Poona die Gründung einer Mission zu Kune bei Khandala nebst Einrichtung von Werkstätten für Teppichweberei⁹. Der Apostel der Kanara-Mission, der Kölner Pater Frenken ist nach 51jähriger ununterbrochener Wirksamkeit in Indien zu Hubli verschieden. Mit ihm sank ein bedeutender Vertreter deutscher Missionsarbeit ins Grab¹⁰. In Trichinopoly starb der bekannte P. Lacombe, der als Erzieher des einheimischen Klerus, als Presseapostel und als Seelsorger der Brahmanen vierzig Jahre hindurch eine segensreiche Tätigkeit entfaltete¹¹. 15 ehemalige Schüler des St.-Josefs-Seminars wurden zu Priestern geweiht; 18 traten in andere Seminare oder Noviziate ein¹². Im St.-Paul-Seminar studieren über 80 Priesterkandidaten, so daß wegen Raummangels bauliche Vergrößerungen notwendig sind. Das St.-Petrus-Werk stellt zu diesem Zweck dankenswerte Unterstützung zur Verfügung¹³. Die einheimischen Schwestern U. L. Fr. können auf eine 25jährige Mitarbeit am Missionswerke zurückschauen¹⁴. In Kalkutta hält P. Johannes, Redakteur an der Zeitschrift *Light of the East*, welche die gebildeten Inder für das Christentum zu gewinnen sucht, Vorlesungen über scholastische Philosophie an der Staatsuniversität¹⁵. In Tuticorin, das wie Mangalore vom einheimischen Klerus verwaltet wird, starb der hochgebildete Inder Pillai, der als Laienapostel innerhalb 50 Jahre ca. 5000 seiner Landsleute zur katholischen Kirche führte¹⁶.

Die Missionen der Kapuziner im nördlichen Vorderindien nehmen im allgemeinen eine langsame, stark gehemmte Entwicklung; fast durchwegs stehen ihnen Islam und Buddhismus als fanatische Feinde gegenüber¹⁷. Zudem blieb das Missionspersonal im verflossenen Jahr annähernd in gleicher Stärke, und die Christenzahl vermehrte sich in jedem dieser 5 Sprengel um nur einige wenige Hundert¹⁸. Die Diözese Allahabad ist ein Gebiet der Erde, wo der Katholizismus immer

³ AAS 29, 337; Mission du Maduré (MM) Juin 29, 1 s.; Noël 29, 3; vgl. ZM 28, 229. 249 f. ⁴ Le MC 30, 120. ⁵ KM 29, 87.

⁶ KM 29, 180.

⁷ KM 29, 291 (nach Examiner 29, 296).

⁸ Le MC 30, 120.

⁹ KM 30, 110.

¹⁰ KM 29, 87.

¹¹ MM Noël 29, 2; 24 s.; KM 29, 291.

¹² MM Juin 29, 2.

¹³ Ebd. 2.

¹⁴ MC 29, 203.

¹⁵ KM 29, 180.

¹⁶ Le MC 30, 156.

¹⁷ Ser. Weltap. 30, 126.

¹⁸ Analecta 30, 106 f.

Statistik der vorderindischen Missionen

Missions- gebiet	Leitung	Bewohner in Mill.	Katho- liken	Priest.		Taufen		Schulen			
				Ausländer	Einheim.	Erwachs.	Gesamt- zahl	niedere Zahl	Schüler	höhere Zahl	Schüler
Goa u. Damaun Ed.	Portug.	2,3	326 690	12	540	40	9 075	140	3 890	7	2 190
Cochin D.	"	—	118 213	8	70	—	4 920	88	9 653	4	1 778
Mylapore D.	"	2	90 391	6	64	—	3 499	126	6 352	15	1 397
Ernakulam Ed.	Syr.-Mal.	1,2	163 216	—	188	1131	8 536	253	21 232	17	4 191
Changanach. D.	"	—	190 647	—	372	1216	14 068	146	19 661	45	4 261
Kottayam D.	"	—	39 600	—	48	—	—	32	—	8	—
Trichur D.	"	—	127 786	—	108	126	6 182	101	18 925	4	2 390
Verapoly Ed.	Carmel.	2,3	124 683	31	64	—	6 437	145	21 526	14	—
Quilon D.	"	2,2	211 108	24	82	—	10 458	178	25 611	21	2 416
Bombay Ed.	S. J.	12,5	130 072	46	125	2176	6 000	149	8 956	18	13 158
Poona D.	"	10,5	26 693	23	19	429	1 461	11	1 319	5	1 396
Calicut D.	"	2,3	10 363	19	5	—	867	20	2 227	4	724
Mangalore D.	Einsh. Kler.	1,25	127 991	—	93	—	—	103	12 848	6	1 754
Trichinopoly D.	S. J.	5,2	217 500	121	59	1044	16 653	61	10 703	8	—
Tuticorin D.	Einsh. Kler.	—	85 000	—	31	875	2 885	26	11 500	5	165
Calcutta Ed.	S. J.	24	38 726	81	6	527	2 338	—	—	6	2 721
Ranchi D.	"	6,8	269 724	88	20	—	15 709	—	—	—	—
Patna D.	"	25	6 312	14	6	344	1 198	42	1 714	3	463
Chittagong D.	C. S. Cr.	8	5 448	16	—	105	445	29	1 047	3	334
Dacca D.	"	12,4	11 200	16	2	—	—	—	—	—	—
Dinajpur D.	Mailänd. S.	9,3	14 597	23	—	—	1 289	—	—	—	—
Krishnagar D.	Sales. D. B.	6,9	6 259	11	—	—	—	—	—	—	—
Assam P.	"	8,4	11 292	26	—	—	—	—	—	—	—
Sikkim P.	Pariser. S.	0,4	823	6	—	—	—	10	—	—	—
Agra Ed.	O. M. C.	18	11 187	29	6	—	—	16	—	7	—
Ajmer D.	"	12,6	7 464	35	2	—	—	26	1 802	2	—
Allahabad D.	"	24	11 533	35	8	238	1 247	25	346	1	295
Simla Ed.	"	5	2 461	12?	—	—	—	—	—	—	—
Lahore D.	"	16,7	34 949	38	1	722	3 639	16	1 209	4	—
Kashmir u. Kafristan P.	Mill-Hill	—	5 000	14	—	61	1 402	3	160	1	150
Madras Ed.	Sal. D. B.	9,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heyderabad D.	Mail. Sem.	12	42 717	30	6	—	—	125	5 115	14	368
Nagpur D.	Sal. v. Ann.	15	21 000	29	12	—	—	—	2 040	5	297
Nellore D.	Mill-Hill	6	29 000	34	—	—	—	—	—	—	—
Vizagapatam D.	Sal. v. Ann.	10	9 973	29	8	388	4 089	82	3 391	2	308
Cuttack M.	Laz.	—	2 519	13	—	—	395	—	—	—	—
Bellary M.	O. F. M.	—	3 792	11	—	—	—	—	—	3	—
Pondicherry Ed.	Paris. Sem.	5,6	115 000	—	97	357	5 536	150	7 800	6	2 790
Coimbatore D.	"	3	51 213	29	28	—	—	72	5 480	4	1 168
Kumbakonam D.	"	3,4	104 142	61	—	—	—	74	—	—	—
Mysore D.	"	6,9	63 836	38	31	—	—	—	—	—	—
Colombo Ed.	O. M. I.	1,7	275 441	71	68	1736	11 896	35	3 452	12	7 967
Jaffna D.	"	0,4	55 600	30	33	282	2 263	11	1 559	2	939
Kandy D.	Sylvestr.	0,9	32 780	21	5	—	—	31	3 905	—	—
Trincemali D.	S. J.	0,2	9 281	22	2	161	584	3	529	58	3 263
Galle D.	"	1,1	15 479	25	8	—	1 245	43	7 467	—	—

noch die kleinsten Fortschritte macht¹⁹. An Erweiterung im letzten Jahr kann sie bspw. nur die Gründung einer einzigen Station bei Mainital verzeichnen²⁰ und die Übersiedlung der kleinen mit dem Waisenhaus verbundenen Webschule zu Partabgarh in größere, modern eingerichtete Werkstätten²¹. Eine Hoffnung aber für weitere Erfolge entstand im Zuzug von 4 Priestern und 1 Laienbruder aus dem Prämonstratenserorden, die ihre Tätigkeit in der Gegend von Jubbulpore aufnahmen²². Etwas greifbarere Erfolge wurden in der Erzdiözese Agra erzielt; es konnten wiederum 6 Haupt- und 11 Nebenstationen neu errichtet werden²³. In Delhi, der neuen Hauptstadt Indiens, wurde sogar eine imposante, kostspielige Kirche erbaut²⁴. In Ajmer hat sich besonders Mariapur zu einer Zentrale für Schule und Caritas entwickelt. In den von 6 Schwestern Unserer Lieben Frau von den Engeln geleiteten Schulen erhalten die Knaben und Mädchen vom 6. bis 14. Altersjahr christliche Erziehung und Bildung²⁵. Die Armenapotheke stiftete täglich mit ihrer zweimaligen Sprechstunde viel Gutes unter den im letzten Jahr zu Tausenden an Typhus Erkrankten²⁶. Die Nachrichten von Lahore melden das Ableben der Frau Dr. E. Bielby, der ersten praktischen Ärztin im nördlichen Indien²⁷. In Lyallpur (Lahore) hat die gesetzgebende Versammlung eine für die katholische Mission allgemein bedeutungsvolle Bestimmung getroffen; das heiratsfähige Alter wurde für die Mädchen nun endlich auf das 14. Lebensjahr angesetzt²⁸. Die Erzdiözese Simla konnte leider im vergangenen Jahr immer noch keine Verstärkung zur Schar ihrer Priestermissionare erhalten, so daß die meisten noch mit der Seelsorge der Europäer in Anspruch genommen sind²⁹. Verheißungsvollen Nachwuchs aber verspricht das blühende Noviziat in Chembur bei Bombay, wo bereits 11 einheimische Kleriker sich auf die Missionstätigkeit unter ihren Landsleuten vorbereiten³⁰.

In den Missionsgebieten der Pariser dauert die im Vorjahre berichtete Verminderung der Katholiken infolge der herrschenden

¹⁹ Ag. fid. — Von den 27 Mill. Einwohnern sind bloß 7280 Europäer und 3246 Inder katholisch. Le MC 30, 156. ²⁰ Massaia 29, 331 ff.

²¹ Ser. Weltap. 29, 374. Diese Werkstätten wurden auf Regierungskosten eingerichtet; ein geprüfter Meister wird von der Regierung besoldet. Die Werkstätten dienen nicht nur den Waisen der Anstalt, auch Knaben aus der Umgebung steht der Zutritt offen.

²² Ser. Weltap. 30, 126. ²³ Analecta 30, 107.

²⁴ Massaia 29, 173 f. — Die Kirche steht ebenbürtig inmitten prunkvoller Bauten, die Delhi zu einer der schönsten Städte des Orients machen. Ebd.

²⁵ Begabte Knaben können dann in die Lehrerbildungsanstalt zu Mikhel-pura eintreten und nach bestandener Prüfung als Lehrer oder Katechist angestellt werden. Die meisten Knaben aber werden im 14. Lebensjahr von den Eltern zur Mithilfe in der Landwirtschaft weggerufen und so allzufrüh dem Einfluß der Mission entzogen. Um diesen notwendigen Einfluß zu sichern, soll nächstens eine Landwirtschaftsschule eingerichtet werden. Ser. Weltap. 29, 308. ²⁶ Ebd.

²⁷ Frau Dr. Bielby hat von ihren 50 Jahren in Indien 47 vornehmlich in Lahore zugebracht. Sie war Protestantin, konvertierte 1891 und ward die Gründerin des katholischen Frauenbundes von Lahore. Ser. Weltap. 29, 352.

²⁸ Früher kamen viele Apostasien vor, indem Eltern, gelockt durch die reiche Mitgift des Bräutigams, ihre Töchter schon vor dem kanonischen heiratsfähigen Alter zur Eheschließung vor dem protestantischen Missionar zwangen. Massaia 30, 44.

²⁹ Analecta 30, 106.

³⁰ Ebd.

Hungersnot und der sich daraus ergebenden Abwanderung weiter an ³¹. Die Salesianer haben die Missionierung des Distriktes North Arcot übernommen, da das Missionspersonal der Pariser nicht mehr ausreichte. Jedoch konnten auch sie nur in verhältnismäßig geringer Stärke nachrücken, so daß die früheren Missionare auch jetzt noch an das Arbeitsfeld gebunden sind ³². Die Bestrebungen der Regierung, den Unterricht obligatorisch zu gestalten und in weitem Maße zu beeinflussen, versetzen die privaten katholischen Schulen in nicht geringe Schwierigkeiten ³³. An Stelle des großen Seminars zu Pondicherry, das gemeinsam den vier Diözesen Pondicherry, Coimbatore, Kumbakonam und Mysore diente, soll ein neues großes Seminar zu Bangalore errichtet werden, um der wachsenden Zahl der Berufe entsprechen zu können ³⁴. In der Betreuung des St.-Josefs-Kollegs der Diözese Mysore werden die Pariser von regulierten Chorherren des hl. Augustinus unterstützt, weil auch für dieses Arbeitsfeld das eigene Missionspersonal nicht genügt ³⁵. Sobald die Zahl der Augustiner ausreichend sein wird, werden sie die alleinige Führung des Distriktes übernehmen ³⁶. Im Gebiet von Kollegal macht sich eine stärkere Bewegung zugunsten des Christentums bemerkbar. Ein Pater und eine Gruppe Franziskanerbrüder, die sich auf dem Gebiete der Schule große Verdienste erworben haben, suchen die Missionsgelegenheit auszunützen ³⁷. Auch in der Diözese Coimbatore wird der Mangel an Missionspersonal stark empfunden ³⁸. Jedoch wächst die Zahl der Berufe unter den Einheimischen, so daß der Bau des kleinen Seminars erweitert werden mußte ³⁹. In Coonoor ist die für Einheimische bestimmte Antonius-Schule zur High School erhoben worden ⁴⁰. In Kumbakonam bereiten die Pariser die Übergabe der Diözese an den einheimischen Klerus vor, um selbst eine neue Mission, Salem, zu übernehmen ⁴¹. Die erst vor kurzem errichtete High School zu Kumbakonam wurde durch die Regierungsstelle in Madras anerkannt ⁴². Die neugeschaffene Präfektur Sikkim ⁴³, losgelöst aus der Erzdiözese Calkutta, umfaßt den Staat Sikkim und Süd-Tibet, mit 163 400 Einwohnern. Sie ist ein unwegsames Gebirgsland und bietet darum dem Missionswerk besondere Schwierigkeiten.

³¹ ZM 29, 254; CR 198.

³² CR 198.

³³ CR 201. Um den drohenden Gefahren zu begegnen, hat der Vorsitzende des Knabenschulwesens in der Diözese Pondicherry M. Gavan-Duffy eine Normalschule geschaffen, die auch vom Staate anerkannt wurde und in der den zukünftigen Lehrern neben der pädagogischen Bildung zugleich religiöser Unterricht vermittelt wird. Dasselbe Unternehmen dient auch der Heranbildung von Katechisten.

³⁴ CR 206.

³⁵ CR 206.

³⁶ CR 207.

³⁷ CR 208.

³⁸ CR 212.

³⁹ BM 99, 189; CR 212.

⁴⁰ CR 213. Am 22. Dezember wurde der erste einheimische Priester aus der Kaste der Keikolers geweiht. Mit ihm steigt die Zahl der einheimischen Priester auf 29.

⁴¹ BM 99, 190; CR 217; BM 93, 574.

⁴² BM 94, 639.

⁴³ LeMC 57, 579. Errichtet durch Dekret vom 15. 2. 29. P. Douenel wurde unter dem 19. 2. 29 zum Apostolischen Präfekten ernannt. In Sikkim gibt es erst 5 Christen; in Süd-Tibet nur 3 Missionsstationen: Padong, Mariabasti, Kalimpong. Hier ist der Hauptstützpunkt des Protestantismus, der über stattliche Kirchen verfügt, während die katholische Mission ihren Gottesdienst in einem Zimmer abhalten muß. In Kalimpong haben die Schwestern vom hl. Josef eine klösterliche Niederlassung und unterhalten 60 Schülerinnen; den Unterricht erteilen 6 europäische Nonnen und 2 weltliche Lehrerinnen. CR 30, 226; Le MC 57, 581.

Die Aussichten der Mailänder in der Diözese Dinajpur schildert der Visitationsbericht des Bischofs Anselmo sehr optimistisch. So konnte im Gebiete von Dooars, wo die großen Teeplantagen sind und über 4000 katholische Kulis arbeiten, der besseren Pastoration wegen ein neues Missionszentrum errichtet werden. Ebenso sind wieder 1500 Neuchristen in der Santalstation Batol zu verzeichnen und auch für die Zukunft sind dort die Aussichten sehr günstig. In Rohanpur, das erst seit einigen Jahren besteht, sind 3500 Getaufte. Die Station Dhanjuri zählt auch schon über 3000 Christen⁴⁴. Auch hier konnte eine Teilung vorgenommen werden: Dhanjuri (die alte) und Deolighat (die neue) Residenz. Endlich noch die blühende Station Benedwar mit 3000 Katholiken, die wegen Mangel an Personal noch nicht geteilt werden konnte und die zwei an der Bahn gelegenen Stationen: Lalmonirhat und Saidpur, die letzte mit schöner, von der Eisenbahnverwaltung gebauter Kirche. Auch in dem noch nicht besuchten Nordwesten stellt der Bericht eine große Bereitwilligkeit zur Annahme des Christentums fest⁴⁵. Aus Heyderabad wird die Gründung einer einheimischen Schwesternkongregation für die Bekehrung bei den Telugu gemeldet⁴⁶.

In der neuerrichteten Diözese Nellore wurde der Millhillier Wilhelm Bouter zum Bischof konsekriert⁴⁷. Nellore zählt 29 000 Katholiken, 206 000 Protestanten und 6 Millionen Heiden. Angesichts der schwierigen, aber aussichtsreichen Missionslage betont der neue Bischof vor allem die Notwendigkeit der Heranbildung von Katechisten, da die 34 Priester, die ihm zur Verfügung stehen, der gestellten Aufgabe nicht genügen können, zumal noch einige von ihnen durch die Unterrichtstätigkeit im Seminar des einheimischen Klerus der Missionsarbeit entzogen sind⁴⁸. Den holländischen Prämonstratensern, die seit 1923 eine höhere Mittelschule und eine apostolische Schule in Nellore leiten, ist neuestens die Mission in Jubbulpore (Zentralindien) anvertraut worden⁴⁹.

Worte hohen Lobes sprach gelegentlich seines Besuches in Madras der Vizekönig von Indien Lord Irwin über die katholische Missionstätigkeit in Indien im Verlaufe des letzten Jahrhunderts⁵⁰. Das den Salesianern Don Boskos anvertraute Missionsgebiet steht aber vor großen Schwierigkeiten. Der katholische Erziehungsrat der Präsidentschaft Madras, der die bedeutendste Gruppe der katholischen Schulen in Indien vertritt, hat jetzt ein ständiges Generalsekretariat zur Seite, welches im Seminar von Meliapur auf Veranlassung des Bischofs Texeira untergebracht wurde. Sekretär ist der Inder Arpudaswany Uदार, Regierungsrat in Madras, Sachverständiger in Schul- und Erziehungsfragen. Die neue Schulgesetzgebung, die zur Zeit in der Präsidentschaft Madras vorbereitet wird, könnte unter Umständen die bisherige gute Position der katholischen Schule gefährden⁵¹. Das mit nam-

⁴⁴ Le MC 30, 169; 29, 547. Durch P. Obert wurde ein Aussätzigenheim gegründet. Le MC 29, 547.

⁴⁵ Le MC 30, 169; vgl. 29, 467.

⁴⁶ Le MC 29, 165.

⁴⁷ Annalen der St.-Josephs-Congregatie van Mill-Hill (AJMH) 29, 38; 30, 170; St.-Josephs-Advocate (JA) 29, 520; KM 29, 291; 376; Le MC 29, 586. — Auch hier macht sich die Neubelebung des Hinduismus geltend. KM 29, 376; AF NF 161/30. ⁴⁸ AJMH 30, 187; JA 29, 371.

⁴⁹ KM 29, 353. (Nach Examiner.)

⁵⁰ Le MC 30, 75.

⁵¹ Le MC 29, 601. Die Unterhaltung der Schulen wird mit jedem Tage schwerer und doch dürfen Neugründungen nicht hinausgeschoben werden, da der Regierungsentwurf auch die Errichtung von 370 Volksschulen vorsieht. Der katholische Erziehungsrat erachtet es als dringendstes Bedürfnis, die

hafter Unterstützung Benedikts XV. und mit geldlicher Beihilfe der Regierung errichtete Loyolakolleg wächst in Fortschritten und Ansehen⁵². Sowohl in der Regierung der Präsidentschaft als auch an der Staatsuniversität nehmen die Katholiken eine immer mehr geachtete Stellung ein⁵³. Von katholischer Seite protestiert man gegen die falsche Anwendung des Kanon 1518 des Cod. jur. can. auf den Regierungserlaß vom 12. Oktober 1917 den Eigentumserwerb betreffend⁵⁴. Zu Thevaram haben sich die Protestanten mit ihrem Geistlichen der katholischen Kirche angeschlossen⁵⁵. In Madras erscheint eine neue katholische Missionszeitschrift India⁵⁶.

Die Väter vom hl. Kreuz in der Mission von Dacca richten ihr Hauptaugenmerk auf die Heranbildung eines einheimischen Klerus, da sie selbst mit eigenem Personal den Anforderungen nicht genügen können, obschon unter der 15jährigen Tätigkeit des zurückgetretenen Bischofs Legrand die Zahl der Missionare sich verdoppelt hat. 7 neue Schüler traten in das kleine Seminar ein und 8 bereiten sich im Seminar Mangalore auf den Priesterberuf vor⁵⁷. Schon in den apostolischen Schulen richten die Missionare ihre besondere Sorgfalt auf die Förderung des Nachwuchses im Missions- und Katechistenberuf⁵⁸. Von der Mission wurde am St.-Patriks-Tage ein katholisches Heim für Wochenpflege errichtet⁵⁹. Zwei katholische Missionsärztinnen, hervorgegangen aus der Vereinigung „Catholic Medical Missionaries“ in Washington, haben ihre Tätigkeit aufgenommen⁶⁰.

Auch auf der Insel Ceylon haben die Bestrebungen nach Selbstverwaltung unter Ausschluß aller Europäer die Massen in Bewegung gesetzt; die hinduistische Bevölkerung widersetzt sich aus nationaler Überspannung der Bekehrung zum Christentum⁶¹. Bei Gelegenheit der Jahresversammlung des Hindurates für Erziehungswesen erklärte ein Teilnehmer, daß die Hindu 200 Nationalschulen beantragen, um zu verhindern, daß die ceylonische Jugend die Beute der Missionsschulen würde; er führte ein Wort Macaulays an, daß die Mission sämtliche Hindu bekehren würde, wenn man fortfahre, die Hindukinder in die Missionsschulen zu schicken⁶². Die Missionsgebiete der Oblaten (Colombo und Jaffna) können dennoch von Fortschritten berichten. Besonders der eingeborene Oblatenpater Gnana Prakasar hat

Schaffung von Normalschulen zu betreiben, um entsprechend ausgebildete Lehrkräfte heranzuziehen. Vgl. auch AF NF 127/30 bezüglich des permanenten Sitzes der katholischen Laienorganisation Südindiens zu Madras.

⁵² MM 29, 4; KM 29, 56. Besonders bei den niederen Kasten erfährt das Christentum eine günstige Aufnahme. MM 29, 5.

⁵³ KM 29, 56. Vor 10 Jahren waren im Verwaltungskörper der Universität 4, heute sind es 25 Katholiken; im höchsten Verwaltungsrat der Präsidentschaft statt eines Katholiken heute 4.

⁵⁴ Le MC 30, 298. — Die Absicht der Regierung geht dahin, der Mission den Erwerb von Eigentum unmöglich zu machen, weil das Erworbene Besitztum des Hl. Stuhles würde.

⁵⁵ MM 29, 5. ⁵⁶ KM 29, 26.

⁵⁷ The Bengalese 30, 9; AF NF 1068/29. Nachfolger des zurückgetretenen Bischofs Legrand wurde dessen früherer Koadjutor Mgr. Crowley.

⁵⁸ The Bengalese 30, 9.

⁵⁹ The Bengalese 30, 17.

⁶⁰ AF NF 127/30.

⁶¹ Chine Ceylan Madagascar (ChCM) 30, 29. Wie in anderen Teilen Indiens sucht man auch hier einer „Servants of India Society“ Eingang zu verschaffen.

⁶² Le MC 29, 634.

bei der untersten Klasse der Bevölkerung viel Erfolge. Zwei Ortschaften baten geschlossen um katholischen Unterricht⁶³. In Colombo ist anstelle des am 3. April 1929 verstorbenen Erzbischofs Coudert der Oblatenpater Petrus Marque am 11. Februar 1930 in der Luziakathedrale unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zum Nachfolger geweiht worden⁶⁴. Von den 139 Priestern der Erzdiözese Colombo sind 68 Einheimisch⁶⁵. Im Gebiet von Trincomali, das den Jesuiten anvertraut ist, macht das Bekehrungswerk langsame Fortschritte. In dem von den Methodisten stark besetzten Kalmunai konnte die katholische Mission eine Mädchenschule eröffnen, die von einheimischen Schwestern geleitet wird und besonders für die Zukunft bedeutungsvoll ist⁶⁶.

2. Hinterindien

Aus Birmanien melden die Pariser eine starke Rückwirkung der nationalistischen und fremdenfeindlichen Propaganda und Politik auf das Apostolat¹, speziell in Südbirma Schwierigkeiten in der Heidenbekehrung bei den Birmanen, während die Karenen ein dankbareres Feld bieten, wie sich auch die karitativen Werke und das Kleine Seminar, weniger die Katechistenschule entfalten²; ähnlich werden aus Nordbirma langsame Fortschritte berichtet, vorab Aufschließung der nördlichen Stämme mit Katechumenaten von P. Herr nebst Bau und Wiederaufbau von Orphelinaten³. Auch das Mailänder Vikariat Tungoo in Ostbirma verzeichnet neue Initiativen und Fortschritte, wie das Jahresfest von 5000 Karenen im Februar, die Errichtung eines Katechistats und eines Lehrerinnenseminars⁴; ähnlich der Präfekt Bonetta von Kengtung Fortschritt auf der ganzen Linie, auch infolge der Heimsuchungen, z. B. der Teuerung und der Muschorebellion⁵. — Bischof Perrichon von Malakka (Singapore) konnte drei neue Kirchen einweihen, wenn ihm auch die Arbeit wegen Krätemangels und Einwanderung von Chinesen und Indiern über den Kopf wächst⁶.

In Siam (Bangkok) haben sich Erwachsenentaufen und Katechumenen vermehrt, wie auch die Wiederherstellung des Kirchen-

⁶³ Monatsblätter d. Oblaten (Hünfeld) 29, 383.

⁶⁴ Monatsblätter d. Oblaten 30, 62; 158.

⁶⁵ Le MC 30, 9.

⁶⁶ ChCM 30, 28.

¹ CR 29, 179 s. 187. Die Christen wären einflußreich genug bei einer Emanzipation (ebd. 180).

² Ebd. 183. 185 s. Hetze des Baptisten Pomin (184). In Rangoon 20 000 Kath. und 106 Erwachsenentaufen (ebd. 181 s.). Besuch des Delegaten Mooney (180). Im Brüderkolleg von Rangoon 1400 Schüler, wovon 800 kath. (KM 29, 354). 5. Mai Erdbeben in Rangoon mit Missionsbeschäd. (AF n. 210).

³ CR 29, 187 ss.

⁴ Le MC 29, 563 u. 30, 282 (2 Priesterweihen, 1. Konferenz der Lehrer und 3. der Katechisten, Karenenzeitung Makho Adehli). Nach dem Jahresbericht von Msgr. Sagrada auch 1928 intensive Bekehrungs- wie Pastoralionsarbeit, Christengemeinde gerettet, Katechisten notwendig (ebd. 29, 283). Besuch des Delegaten (ebd. 116). Exkursion von P. Cremonesi nach Nord-Yoma (30, 51 ss.).

⁵ Le MC 30, 262 ss. (trotz Widerstands der Buddhisten). Ebd. 29, 583 ss. 670 ss. über Wanderungen und Eroberungen; 30, 214 ss. über die Teuerung; 30, 293 ss. bischöfl. Visitation in Mongyang. Die Missionare bewegen die Einwohner zur Impfung gegen die Blattern (KM 29, 180).

⁶ CR 29, 172 s. Brüder- und Schwesternschulen angefüllt und im Wachsen (179).

staats zum Ansehen des Katholizismus beitrug; aber die Genußsucht und Charakterschwäche, die Lockungen der Umgebung besonders durch die schlechte Presse und die Propaganda des Buddhismus wirken mächtig entgegen⁷. Bischof Perros von Bangkok lobt den Eifer seiner 32 872 Christen, 37 siamesischen Priester und 106 Nonnen (Liebhaberinnen des Kreuzes) sowie die Erfolge seiner Brüder- und Schwesternkollegien, 4 Hospitäler und 3 Dispensarien nebst der katholischen Druckerei⁸. Im Winter wurde der Delegat Dreyer in Siam (Bangkok) feierlich empfangen, auch vom König⁹. Von Siam und Malakka abgetrennt ward die Salesianermission von Rajaburi¹⁰. Ebenso haben in Laos Erwachsenen- wie Kindertaufen zugenommen, doch wird die Katholikenfixierung durch das ewige Wandern der Annamiten erschwert¹¹. Nicht minder vernehmen wir aus Kambodscha (Phnompenh) von Errichtung neuer Kirchen und Stationen, freilich auch von autoritätswidrigen Gegenströmungen¹². Der König Sisowath Monivong empfing im August den päpstlichen Delegaten als Vertreter des katholischen Oberhauptes sehr freundlich und feierlich¹³.

In Kochinchina visitierte der neue Delegat Mgr. Dreyer O. F. M. die Missionen einschließlich des Seminars von Anninh (Hue)¹⁴. Im Westvikariat Saigon bekehrte sich der Phu (Präfekt) Yen mit 52 Katechumenen sowie 56 anderen Heiden und erhoben sich fünf neue Kirchen¹⁵, während für die Krankenpflege Vinzentinerinnen herbeigerufen wurden¹⁶. In Quinhon (Osten) entwickelt sich besonders die Bahnarmmission unter den Moys um Kontum herum¹⁷. Hué (Norden) rühmt erhebliche Zunahme der Taufen, Beichten und Kommunionen wie der Seminaristen, besitzt aber noch keine Primärschulen trotz ihrer

⁷ CR 29, 167 s. Zur Begegnung christl. Traktate (ebd.). 2700 Schüler in den 3 Kollegien der Brüder v. St. Gabriel u. 1000 in den 5 der Schwestern v. Chartres (170). Seit 1929 Salesianer in den Stationen ihrer künftigen Mission (171). Buddhist. Propaganda (BM 29, 504) mit 16 500 Klöstern (ebd. 569). Vgl. KM 29, 354 u. 30, 56.

⁸ Mit 30 Arbeitern, 2716 Schülern u. 1031 Schülerinnen in den Koll. u. 4638 in den 107 Volksschulen, Bekehrung schwer, aber anerkannt u. erwerbsfähig (AF n. 205).

⁹ BK 30, 314 ss.

¹⁰ Mit 20 Kirchen, 11 PP. u. 20 B., bei 6572 Kath. (AF 207 n. 6).

¹¹ CR 29, 192. In Luang-Prahang sind Protestanten zuvorgekommen (ebd.). Die Mädchenschulen glänzten in den Prüfungen (196). Schlußergebnis: „die Mission marschiert, der Geist ist gut und die Missionare arbeiten“ (197). Vgl. KM 29, 292 über Station bei den Bergwerksarbeitern v. Thakkek. Ausdehnung des kgl. Besitzstatuts v. Siam auf Laos (BM 29, 569 u. KM 30, 56).

¹² CR 29, 159 ss. Auch Schul- u. Caritaswerke Fortgang (164 s.). Mgr. Herrgott von Phnompenh im Nov. v. Räubern überfallen (BM 30, 59). In Bacieu Trockenheit von einer Nonne abgewandt u. dadurch manche bekehrt (ebd. 29, 247 s.). Insel Phu-Quoc „Paradies der Mission“ (ebd. 568).

¹³ BM 29, 441 s. Vgl. KM 30, 20.

¹⁴ BM 29, 758 ss.

¹⁵ CR 29, 151 ss. (wozu KM 30, 117 nach Annales 29, 259 ss.).

¹⁶ Ebd. 149. Vgl. KM 29, 354 über den Plan einer Aussätzigenkolonie in Quihoa v. P. Maheu.

¹⁷ Mit 14 französ. u. 10 annam. Priestern, 177 Katechisten, 1317 Taufen u. 17 641 Christen 1928 (MC 29, 373). Vgl. KM 29, 292 f. über die Bekehrung von 3 Dörfern (nach Annales 29, 121 s.). Mgr. Grangeon berichtet nur vom neuen Leprosenwerk (CR 29, 148 s.).

Wichtigkeit und Notwendigkeit¹⁸. Von fraglicher Bedeutung erscheint der neue Toleranzerlaß für die Protestanten in Annam¹⁹.

Hinterindische Missionen (1929).*

Vikariate	Ges.	Priester		Schwestern	Katechisten	Einwohner in Millionen	Katholiken	Jahrestaufen v. Erw.	Kirchen	Schulen	Schüler
		europ.	einl.								
Nord-Birma	P.	22	12	97	38	6	12 511	250	73	36	3 433
Süd-Birma	P.	39	33	196	80	6	65 761	929	263	155	10 601
Osth. { Tungoo	M.	10	—	?	?	?	?	?	?	?	?
{ Kengtung	M.	19	—	12	56	1,2	1 889	364	69	6	322
Malakka	P.	32	8	254	67	3,6	63 247	1190	132	73	14 147
Siam (Bangkok)	P.	28	33	151	20	6	32 872	330	71	105	9 331
Laos	P.	30	3	87	87	3,5	18 478	488	72	43	2 050
Kambodscha (Phnom-Penh)	P.	36	72	402	89	4	70 713	1341	202	119	7 756
Hué	P.	30	99	568	63	0,7	73 500	1536	294	98	?
Saigon	P.	33	100	1122	206	2,6	91 634	2022	239	183	14 482
Quinhon	P.	51	85	326	153	2,5	73 134	1579	463	67	2 398
Phatdiem	P.	36	130	185	221	2	132 141	989	419	86	5 012
Hunghoa	P.	25	38	42	113	1,5	45 318	1081	250	46	810
Vinh	P.	28	172	152	151	2	144 072	413	530	26	850
Hanoi	P.	37	137	463	423	2,2	163 473	1216	645	189	7 423
Biuchu	D.	27	172	406	596	2,7	326 967	810	1002	2484	151 000
Bacninh	D.	14	56	75	134	1,2	44 156	349	235	397	11 000
Haiphong	D.	21	70	136	307	1,4	91 500	475	401	709	19 000
Langson	D.	12	4	32	10	0,2	2 317	?	10	?	?

* Entnommen für die Pariser (P.) dem Tableau général de l'Etat des Missions et des Résultats obtenus in CR 1929; für die Mailänder (M.) den Statistiche der Missioni cattoliche 1930, 248 s; für die Dominikaner (D.) dem Estado der Mis. Dom. 1930, 92 s. und 29, 103 (bei letzteren Christengemeinden statt Kirchen eingesetzt und Schulen mit Schülern zusammengezählt).

Auch in Tonking treffen wir den feierlich empfangenen Apost. Delegaten zu Hanoi und Phatdiem²⁰. Hanoi (West-Tonking) geht in der Region Giangxa durch eine Konversionsbewegung, dagegen in den bergigen Muongdistrikten durch eine Krisenperiode²¹, vielfach aufgehalten durch Seuchen, Mißernten, Auswanderungen und protestantische Einpflanzungsversuche²²; dazu schreiten die Schulen in ihren

¹⁸ CR 29, 157 s. Vgl. den Brief von P. Chapuis aus Hué über den Einfluß der kathol. Schule auf das Heidentum (MC 29, 452 ss.). Dazu KM 29, 181 über Schulen, Redemptoristen u. Augustinerchorherren; 30, 20 über eingeb. Brüderinstitut, Taufe eines Mandarins (AF n. 207).

¹⁹ BM 30, 264 und KM 30, 131.

²⁰ Vgl. MC 29, 341 ss. (Ostern in H.); CR 29, 128 ss. (ebenso); BM 29, 294 ss. (im Seminar) u. 30, 56 (2. Dez. in Ph.). In seiner Ansprache wünschte er ein Volk mit kath. Traditionen als „Frankreich des fernen Ostens“ (CR 29, 130). Errichtung eines Franziskanernoviziats (KM 29, 242) u. Centralseminars der Dominikaner (KM 30, 20). Ebd. 56 über einen Taifun, 116 über Dekoration von Mgr. Dreyer.

²¹ CR 29, 127. Dort 227 Taufen u. 700 Katechumenen (ebd.).

²² Ebd. 131.

Schülerziffern und Neugründungen rasch voran²³. In Vinh (Süd-Tonking) ist der Fortschritt in der Heidenevangelisation langsamer wegen der entgegenstehenden Schwierigkeiten, vor allem des Christenhasses der Mandarine und Notabeln²⁴, wenn auch viele neue Pfarrkirchen, speziell die schöne von Vinh erbaut werden konnten²⁵. Auch Hunghoa (Ober-Tonking) erhielt drei neue Gotteshäuser und erlebte die Bekehrung mehrerer Dörfer²⁶, wie die 2546 Katechumenen und die guten Dispositionen der Meos im Innern der Berge viel versprechen²⁷. Ähnlich hat in Phatdiem (Küsten-Tonking) die Zahl der Taufbewerber sich verdoppelt²⁸ und im Chaulaos sich eine Bekehrungswelle unter den Muongkhang und Kha eingestellt²⁹, dank vorab dem guten loyalen Geist der Katholiken und den Werken der Hilfsgenossenschaften³⁰.

Die Dominikanermissionen von Tonking wurden am 30. Juli 1929 gleich Hanoi und Phatdiem durch einen furchtbaren Taifun heimgesucht, der über 800 Kirchen, darunter die Basilika oder Votivkirche von Phunhai und 80 Stationen oder Pfarrhäuser zerstörte oder schwer beschädigte, dazu alle Verwaltungsgebäude, Schulen, Seminarien, Kollegien, Waisenhäuser und Hospitäler samt 23 Schwesternklöstern, weiter P. Gonzalez mit zwei eingeborenen Priestern und 300 Christen unter den Trümmern begrub³¹. Kurz vorher starb der Apost. Vikar Ruiz von Haiphong, dessen Beisetzung in Gegenwart von fünf Bischöfen und 30 Priestern sowie 10 Großmandarinen und den Behördenvertretern eine glänzende Manifestation christlichen Glaubens war³². Ende d. J. hielt der Delegat Dreyer die Visitation ab, wobei er sich sehr befriedigt über das Zentralseminar und die Reform der eingeborenen Schwestern

²³ Von 4784 auf 6563, wovon über 1600 in Hanoi (ebd. 127). Dazu neue Elementarpfarrschulen, viele Seminaristen, Wiedereröffnung der Katechistenschule, Gründung eines Studentenheims (BM 29, 687), jetzt unter den Dominikanern (BM 30, 243), besucht vom Delegaten (MC 30, 184). Auch Mutterschafts- u. Hebammenwerk (CR 29, 128), 1. kath. Buchhandlung u. Tageszeitung (KM 30, 57).

²⁴ CR 29, 132 (Vexationen). Febr. Aufstand u. Angriff auf Hunghoa (BM 30, 24).

²⁵ Ebd. 133 s. u. BM 29, 436 s. Dazu 10 andere in Quihoa, Duthah usw. Schw. v. Chartres im Hosp. v. Xadoai 2186 Kranke u. 7000 Konsultationen (CR 29, 134).

²⁶ CR 29, 136 ss. (in Phunghia, Dongthuy, Hanung, Hatmon, Phuyenbinh usw.).

²⁷ Ebd. 137/140. Hué u. Savina literarisch-linguistisch tätig (ebd. 137 u. BM 633). Ankunft der Sulpicianer für ein Generalseminar (ebd. 143, BM 30, 242 und MC 30, 112). Vgl. MC 29, 84. Hungersnot (BM 30, 277).

²⁸ CR 29, 146 s.

²⁹ Ebd. 143 ss. Auch in Than-Hoa 800 Katechum. und neue Kirche (ebd. 146). Über ihre Konsekr. BM 30, 84 ss. Karmeliterinnen in Thanhhoa (CR 29, 147). Vgl. AF n. 207.

³⁰ MC 30, 81 s. Seit 25 Jahre erster Minister Nyuyan Huu Bai eifriger Katholik, Brüderschulen von Mandarinern selbst aus der kgl. Familie wegen der guten Erziehung beschickt, dazu Schwestern, Redempt. Karm., Trapp., Delegatur sc. (ebd.). Vgl. KM 30, 116 über Triduum in Phatdiem und Neugründungen in Thanhhoa.

³¹ 150 neue Christengemeinden ohne Kapelle u. Katechistenwohnung, Gesamtschaden über 3 Mill. Mk., vom Papst 100 000 L. gesandt. Vgl. MD 29, 325 ss. 353 und KM 30, 56 f. 83 f. (v. P. Benno Biermann).

³² Mitteilung v. P. Biermann (nach MD 29, 255 s.).

äußerte ³³. Große Sorge bereitet das bisher zurückgebliebene Missions-schulwesen und die Durchführung der staatlich vorgeschriebenen Unter-richtsreform ³⁴. Die französischen Dominikaner der Präfektur Langson melden verschiedene karitative und im Gefolge davon auch Bekehrungs-erfolge ³⁵; trotz der großen Schwierigkeiten ³⁶ hat sich die Mission günstig entwickelt und ihre Christenzahl auf 2000 vermehrt ³⁷.

3. China (mit Mandschurei und Mongolei)

Im Reiche der Mitte ging das Missionswerk im allgemeinen unablässig voran ¹, obwohl kommunistische und politische Wirren, dazu Räubereien, Hungersnöte und verheerende Epidemien noch immer Bevölkerung und Missionare schwer heimsuchten ²; ja mancherorts jegliche Missionsarbeit vereitelten ³. Jung-China mit seinen sich immer stärker auswirkenden Ideen des Nationalismus, der Volksherrschaft und des Sozialismus zeigte sich mehr denn je als Feind jeglicher Religion, insbesondere der katholischen ⁴. Die schwache Nanking-Regierung ⁵ hat zwar Freiheit und Schutz der Mission verkündet und sie dieses Jahr von Einquartierung und Verwüstung seitens der Regierungstruppen ziemlich verschont, aber viele der neuen Beamten stehen der Mission feindlich gegenüber, namentlich in den Schulbehörden, da Lehrer und Studenten die Hauptträger der nationalistischen und missionsfeindlichen

³³ Ebd. (nach Miss. Dominicane 30, 59 s.). Auf den Trümmern der Basilika v. Phunhai tröstete er die Christen u. verhiess ihre Wieder-erstehung (ebd.).

³⁴ Daher Lehrerbildung in der Normalschule unter den Schulbrüdern in Phunhai, in den Staatsschulen Materialismus und Atheismus (MD 30, 150 ss.).

³⁵ Vgl. die Artikel des Administrators P. Heide in den MC 1930 (39 ss. Une chapelle pour les Lépreux, 159 ss. La Charité du Missionnaire est récompensée über Bekehrung einer Familie, 181 s. Le Baptême d'une bonne vieille à l'hospice St. Michel).

³⁶ Vor allem Verschiedenheit der Rassen, Gebräuche und Sprachen (für 1 Distr. 24 Dial.), wofür die Missionen jetzt Wörterbücher, Grammatiken und religiöse Schriften herausgeben (Miss. Domen. 30, 41 ss.).

³⁷ Von 50 um 1913, in jeder Pfarrei Schule, dazu Hospitäler und Leprosenheim, Werk dr hl. Kindheit (ebd.). 1. eingeb. Priester (Miss. Des 29, 16/344). Jetzt freilich Verbot der protestant. Mission von 1928 Ende 1929 annulliert (KM 30, 181), während bisher blos 2 amerik. Stationen in Hanoi und Haiphong (nach WMA).

¹ Agencia Fides (= AF) 16. I., 27. II., 22. V. 30 u. a. a. O.

² AF 12. VIII., 14. X 29; 10. u. 24. IV., 3. VII., 30 u. a. a. O. Kathol. Miss. (= KM) 29, 151. 319 und 30, 57 f. Werden räuberische Überfälle vorwiegend aus Süd- und Mittelchina gemeldet, so wütet die Hungersnot hauptsächlich im Norden weiter, namentlich in den Provinzen Chensi und Kansu; im Süden ist überdies ein Wiedererstarken des Kommunismus bemerkbar. Vgl. KM 30, 58. 181 f. und Bull. Cathol. de Pékin 30, 159 f.

³ So besonders in Hupeh (Mittelchina), wo Brandschatzungen, Zerstörungswut und barbarische Massenmorde der Kommunisten und Räuber den Aufenthalt fast unmöglich machen. AF 23. I., 24. IV., 5. u. 26. VI. 30.

⁴ Vgl. dazu die Ausführungen des Apost. Vik. von Tsingtao Msgr. Weig im Steyler Missionsboten (= StMB) 30, 111. Selbst gegen die Götzenbilder ging man kräftig vor! Vgl. KM 30, 58.

⁵ Ihr gegenüber steht neuerdings eine selbständige Regierung in Peiping, die von Yen Hsi-shan, dem „Mustergouverneur von Shansi“ und von dem „christlichen General“ Feng Yü-hsiang gebildet wurde, wodurch wieder ein großer Bürgerkrieg heraufbeschworen ist. Vgl. KM 30, 57 f. 181 f. AF 29. V. 30.

Hetze sind ⁶. Eine antichristliche Einstellung bekundeten die Regierungsbeamten in starkem Maße auch bei der Durchführung der Bestimmungen über den Erwerb von Besitz durch die fremden Missionen ⁷, sowie bei der Errichtung neuer Missionsstationen ⁸. In der breiten Öffentlichkeit wird der Kampf gegen das Christentum stärker und nimmt mitunter wahrhaft groteske Formen an ⁹; dagegen fand der Feldzug zugunsten des Buddhismus wiederholt starke Unterstützung ¹⁰. Zwischen den Behörden und den Missionen fehlten indes auch freundlichere Beziehungen nicht. So nahm der Apostolische Delegat offiziell an den Beerdigungsfeierlichkeiten für Sun Wen teil ¹¹, während Vertreter der Regierung bei der großen Papstfeier in Peiping zugegen waren ¹².

Trotz aller Schwierigkeiten ist im Stand des Missionswerks ein guter Fortschritt zu verzeichnen. Das Missionspersonal ¹³, von dessen schwieriger Apostolatsarbeit im verflossenen Jahr die Ermordung sieben weiterer Missionare (unter ihnen die Bischöfe Trudon Jans O. F. M., Apost. Vikar von Ischang und Luigi Versiglia, Apost. Vikar von Shiuchow) Zeugnis ablegt ¹⁴, zählt 79 (77) Bischöfe ¹⁵, 3420 (3367) Priester, 780 (715) Brüder und 3968 (3763) Schwestern ¹⁶, die sich auf

⁶ StMB 30, 178. AF. 6. III., 22. u. 29. V. 30. Vgl. dazu auch das Folgende über das Schulwesen! Freilich gibt es hier auch Ausnahmen. Vgl. *Collectanea Commissionis Synodalis* (= Coll) 30, 353.

⁷ Regierungsbestimmungen vom 20. Juli 1928. Vgl. ZM 29, 260, Anm. 5. Obwohl das Vikariat Haiman (Kiangsu) dem eingeborenen Klerus anvertraut ist und deshalb die Bestimmungen in diesem Gebiet bei einem etwaigen Besitz-erwerb — weil ja nicht von Ausländern, sondern von Chinesen getätigt! — keine Geltung haben, so erhob doch das sog. Tang-pu (eine Art Nebenregierung, die vielfach von jüngeren, unreifen, teilweise in Europa oder Amerika ausgebildeten, aber durchweg chauvinistisch auftretenden und gegen das Christentum hetzenden Studenten gebildet wird!) Einspruch gegen den Erwerb von Eigentum durch den dortigen Apost. Vik., weil die Religion, der das Vikariat anhöre, eine ausländische sei und deshalb letzteres sich nach den 7 Artikeln der Nanking-Regierung zu richten habe. AF 14. X. 29. Ähnliche Fälle AF 22. V., 3. VII. 30.

⁸ So im Vikariat Langchow (Kansu), wo den Steylern durch den dortigen Gouverneur die Erlaubnis für Neugründungen versagt blieb. AF 29. V. 30. Ebenso in der Provinz Singkiang! Ebd.

⁹ AF 22. V. 30. Vgl. auch die christenfeindl. Kundgebungen in Changhai und Umgebung in den letzten Weihnachtstagen, die man sich dazu aus-ersehen hatte, die Christen zu insultieren, die Missionare zu bedrohen und die Kirchen zu enteignen. KM 30, 148. Coll 30, 44 ff. 149. 280.

¹⁰ Allenthalben in den Städten suchte man das Volk durch Bücher, Plakate, Rundschauen und Flugblätter aufzuhetzen gegen das Christentum zugunsten des Buddhismus. Auch Zeitungen (z. B. Ta Kung Pao vom 11. April) stellten sich in den Dienst dieser Propaganda und veröffentlichten scharfe Angriffe gegen die kath. Lehre, wozu namentlich antichristliche Studenten ihre Feder liehen. AF 22. V. 30.

¹¹ AF 16. I. 30.

¹² KM 30, 117 f.

¹³ Die meisten Zahlen sind entnommen dem chinesischen Jahresbericht von Zikawei „*Missions, Séminaires, Oeuvres catholiques en Chine*“ (= Miss. Sémin.), der von R. P. Arens S. J. mir gern zur Verfügung gestellt wurde. Miss. Sémin. gibt den Stand vom 1. Aug. 29. Die in () beigefügten Zahlen zeigen den Stand des Vorjahres.

¹⁴ KM 30, 85; siehe dort auch die Ehrentafel von 22 ermordeten Missionaren. KM 30, 111.

¹⁵ Miss. Sémin. 29; S. 15 bzw. 73.

¹⁶ Ebd. 29, S. 15. AF 22. V. 30.

96 Missionsgebiete¹⁷ verteilen, von denen 8 im Berichtsjahre gegründet wurden. China besitzt nunmehr 1 (1) Bistum, 69 (66) Apost. Vikariate, 18 (16) Apost. Präfekturen und 8 (5) unabhängige Missionen¹⁸. Von diesen 96 Missionsgebieten unterstehen 12 einheimischen Bischöfen; ein weiteres Gebiet ist dem einheimischen Klerus vor kurzem von den Lazaristen überlassen worden. Zusammen zählen diese 13 Gebiete 332 818 Katholiken (bei einer Gesamtzahl der katholischen Bevölkerung Chinas von 2 486 841)¹⁹. Nachstehend eine Übersicht²⁰ dieser Gebiete:

Apost. Vik.	Süanhwa	(Hopeh)	Weltklerus	Zahl der Katholiken	27 644
"	"	Haiman	(Kiangsu)	"	32 693
"	"	Fenchow	(Shansi)	"	15 605
"	Präf.	Puchi	(Hupeh)	Weltklerus u. einh. Franzisk.	1 854
"	Vik.	Ankuo	(Hopeh)	Lazaristen	28 776
"	"	Taichow	(Chekiang)	"	4 574
"	"	Tsining	(Shansi)	Weltklerus	24 441
"	Präf.	Chaosien	(Hopeh)	"	30 918
"	"	Yüngnien	(Hopeh)	"	38 889
"	"	Yachow	(Szechwan)	"	7 182
"	Vik.	Shunking	(Szechwan)	"	18 395
"	"	Wanhsien	(Szechwan)	"	12 960
"	"	Paoting	(Hopeh)	"	79 087

Gesamtzahl der Katholiken: 332 818

Erfreulicherweise ist die Zahl der einheimischen Kräfte stark gestiegen: Priester 1369 (1345), Brüder 466 (414), Schwestern 2641 (2527)²¹. Großes verspricht der blühende Nachwuchs: Die Großen Seminare zählen 756 (722), die Kleinen 2637 (2323) und die Vorbereitungsschulen 1498 (1312) Alumnus²². Zu diesen 4891 Priesteramtskandidaten Chinas kommen noch 185 einheimische Schüler religiöser Kommunitäten²³: 53 Minoriten, 43 Lazaristen, 26 Trappisten, 22 Jesuiten, 36 Jünger des Herrn²⁴ und 3 Steyler. Ein neues Regionalseminar wurde in Kiang (Kiangsi, Mittelchina) in Betrieb genommen²⁵. Im Apostolischen Vikariat Hangchow (Chekiang) wurde eine einheimische Schwesternkongregation der „Töchter vom hl. Herzen“ gegründet mit 36 Religiösen und 10 Novizinnen²⁶. Insgesamt bestehen nunmehr in China schon 40 einheimische

¹⁷ Miss. Sémi. 29, S. 11. AF 27. II., 22. V. 30., ergänzt durch KM 30, 215.

¹⁸ Miss. Sémi. 29, S. 11. KM 30, 215. ¹⁹ AF 19. VI. 30. Coll. 29, 877.

²⁰ AF 19. VI. 30, ergänzt durch AF 22. V. 30.

²¹ Miss. Sémi. 29, S. 15.

²² Ebd. 29, S. 23; nach Coll 30, 211 zählen sie: 838, 2465 und 1462!

²³ AF 6. III. 30.

²⁴ Eine auf dem Reglement der Lazaristen aufgebaute und von Redemptoristen geleitete einheimische Kongregation; sie nimmt nur chines. Religiösen (Priester und Laienbrüder) auf und ist zunächst als Diözesankongregation für das Vikariat Suanhwafu gedacht. Aufnahmebedingungen und Studienordnung in Coll 30, 121. S. KM 30, 118.

²⁵ AF 30. IX. 29. Damit sind 10 der anstatt der Ortsseminare geplanten 15 Regionalseminare verwirklicht.

²⁶ AF 26. VIII. 29. Die Mitglieder dieser Kongregation rekrutieren sich aus Mädchen vornehmer christl. Familien, die den Wunsch haben, die Missionare in ihrer apostol. Arbeit zu unterstützen. Nach strengem Postulat und regelrechtem Noviziat legen sie die Gelübde ab und gehen zu dreien in die einzelnen Distrikte, wo sie den Haushalt, den Schuldienst und die Kranken-

Die katholischen Missionen in China (1928—1929) *

Regionen	Missionen	Missions- gesellschaft.	Bevölkerung		Prie- ster		Brüder	Schwestern	Seminar. (gr. S.)	Taufen		Schulen	
			gesamt in Mill.	katholische	auswärtige	einheim.				gesamt	Erwachsene auß. Todesg.	Schulen gesamt	Schüler
Mongolei . .	Jehol	Scheutv.	6	44 070	53	20	27	13	16	4 560	755	132	3 052
	Ningsia	"	1	17 919	35	3	—	7	10	1 964	242	83	2 224
	Siwantze	"	1,1	30 774	43	9	—	17	8	4 074	1493	128	4 011
	Suyüan	"	1,5	26 953	34	11	—	9	13	2 629	664	132	4 103
	Tsining	Weltkler.	0,8	24 441	1	26	—	16	13	2 777	605	50	2 690
Mandschurei .	Ilan*	Benedikt.	1	1 272	4	—	1	—	—	71	10	6	109
	Kirin	Pariser	6	21 236	20	23	—	168	8	4 275	347	100	2 368
	Mukden	"	14	32 762	52	27	6	113	13	2 889	397	137	3 428
	Tsitchar*	Schweizer	4	4 217	14	—	—	8	—	675	162	26	801
	Yenki P.	Benedikt.	0,8	12 257	16	—	—	—	—	1 165	197	74	1 293
Chihli (Hopeh)	Ankuo	Lazarist.	1,3	28 576	1	20	21	18	9	2 985	847	173	4 096
	Chaosien P.	Weltkler.	1	30 918	—	21	—	—	9	7 198	225	120	2 780
	Chenting	Lazarist.	5	58 862	22	39	55	163	13	14 750	845	179	4 264
	Paoting	"	2,1	76 196	14	41	4	68	25	1 378	561	286	6 086
	Peping	"	4,6	278 356	38	96	67	159	21	6 985	1310	656	16 250
Shantung . .	Shienhsien	Jesuiten	6	100 021	46	28	52	84	12	35 020	2229	1071	15 690
	Süanhwa	Weltkler.	1,6	27 644	14	30	74	26	11	3 059	297	121	2 643
	Tientsin	Lazarist.	2,5	47 432	22	26	25	70	10	3 243	1065	351	8 000
	Yhsien*	Stigmat.	0,6	2 497	6	—	1	—	1	197	84	24	340
	Yungnien P.	Weltkler.	2,1	38 889	—	18	—	9	8	4 317	386	322	4 707
Shansi . . .	Yungping	Lazarist.	4	23 083	15	11	6	43	6	2 705	1443	170	5 383
	Chanlien*	Franzisk.	3	15 470	10	5	—	—	—	1 352	580	105	1 475
	Chefoo	"	9	20 144	30	18	16	104	15	3 899	412	143	3 188
	Tsinan	"	7	44 545	41	29	10	34	1	4 469	1509	293	5 018
	Tsingtao	Steyler	6,5	28 326	30	6	4	57	1	13 493	1647	99	2 002
Shensi . . .	Yenchow	"	7	88 700	55	30	24	153	11	10 220	2641	1111	14 593
	Fenchow	Weltkler.	2	15 605	—	19	10	—	16	955	487	57	1 102
	Luan	Franzisk.	6	38 654	42	13	11	17	21	4 398	1314	358	5 066
	Shohchow P.	"	1,2	5 265	11	1	3	—	1	583	215	27	753
	Taiyüan	"	2,9	23 124	27	4	16	57	13	2 421	558	196	3 984
Shensi . . .	Tatung P.	Scheutv.	0,8	3 658	15	—	—	—	—	848	320	20	489
	Hanchung	Mailänder	3	17 217	14	8	—	69	1	2 218	178	68	1 230
	Hingan P.	Convent.	3	1 142	11	—	3	—	—	210	115	18	384
	Sian	Franzisk.	6	36 005	14	29	12	60	13	11 951	697	77	1 996
	Yenan	"	3	5 864	16	9	8	—	5	1 731	996	134	2 708
Kansu . . .	Lanchow	Steyler	8,5	10 776	26	3	5	11	3	1 938	160	48	828
	Tsinchow	Kapuziner	4	6 446	25	2	1	11	—	3 334	578	30	666
	Anking	Jesuiten	6,3	21 457	24	2	14	30	1	1 441	208	75	1 812
	Haimen	Weltkler.	5,2	32 693	2	20	—	20	10	11 261	149	184	4 776
	Nanking	Jesuiten	29	194 312	97	74	118	533	36	39 261	2001	740	34 577
Anhwei	Pengpu	"	9,1	35 553	18	1	5	32	1	3 288	586	73	3 256
	Wuhu	"	4,4	34 152	24	3	11	49	1	3 864	591	71	2 417
	Chengchow	Parma	3,7	13 067	18	1	1	42	10	1 846	733	74	1 371
	Kaifeng	Mailänder	4,5	10 600	17	4	—	7	7	2 462	407	86	2 237
	Kweiteh P.	Augustin.	2,5	2 610	12	—	1	24	—	329	230	4	108
Honan . . .	Loyang P.	Parma	2,9	4 508	8	—	—	5	—	390	211	25	502
	Nanyang	Mailänder	5	23 386	17	14	—	30	11	1 742	916	74	4 101
	Sinyang P.	Steyler	6,5	6 863	19	1	7	19	1	1 878	669	81	1 904
	Weiwei	Mailänder	4	35 659	22	7	4	11	8	4 174	743	420	5 715
	Chengtu	Pariser	25	57 872	30	68	—	28	33	13 681	388	403	5 986
Szechwan . .	Chungking	"	15	64 537	29	79	4	72	46	9 104	487	302	7 477
	Ningyüan	"	2	9 462	10	9	—	47	5	2 626	248	50	1 215
	Süchow	"	12	43 127	27	39	—	69	29	9 605	954	203	5 646
	Tatsienlu	"	3	4 543	14	3	—	29	7	526	130	40	933
	Hankow	Franzisk.	8	29 890	40	11	19	134	2	4 845	922	195	2 984
Hupeh . . .	Hanyang	Iren	5	17 088	36	4	—	17	1	1 023	342	49	1 860
	Ichang	Franzisk.	9	34 158	41	12	3	86	2	3 455	317	75	1 029
	Laohokow	"	4,3	39 032	25	22	7	65	9	10 513	167	74	2 266
	Puchi P.	Weltkler.	0,7	1 854	—	12	—	5	1	295	34	16	321
	Wuchang P.	Franzisk.	2,5	4 940	15	3	3	37	2	1 759	184	90	2 166
Hunan . . .	Changsha	Augustin.	5,5	22 472	19	13	1	26	13	7 588	434	44	1 703
	Changteh	"	7	17 133	31	1	1	14	5	1 856	162	6	37
	Shenchow P.	Passion.	4,5	2 450	22	—	—	10	—	381	151	40	663
	Yunchow P.	Franzisk.	4,5	8 372	5	—	—	2	—	251	112	17	281
	Kanchow	Lazarist.	4	17 064	13	13	—	39	5	4 809	632	47	1 007
Kiangsi . . .	Kian	"	8	18 500	9	19	—	28	—	1 678	272	48	999
	Nanchang	"	6	29 693	19	17	—	57	11	8 272	347	81	1 612
	Yükiang	"	8	30 622	26	26	—	6	11	2 105	228	94	1 715
	Hangchow	"	7,7	31 358	12	41	1	83	16	5 103	929	72	2 424
	Ningpo	"	9,6	45 862	26	41	4	120	22	7 965	1058	36	1 592
Chekiang . .	Taichow	"	3,4	4 574	1	14	—	14	12	524	114	14	407

Die katholischen Missionen in China (1928—1929) *

Regionen	Missionen	Missions- gesellsch.	Bevölkerung		Priester einheim.	Brüder	Schwestern	Seminar. (gr. S.)	Taufen		Schulen	
			gesamt in Mill	katholische					gesamt	Erwachsene auf. Todesg.	Schulen gesamt	Schüler
Fukien . . .	Amoy	Dominik.	8	13 154	21 12	—	10 12	738	108	65	2 862	
	Foochow	"	10	29 124	32 12	2	32 12	2 043	248	119	3 458	
	Funing	"	1,2	28 741	14 10	—	3	1 453	98	94	2 645	
	Shaowu*	Salvator.	0,2	1 454	7 —	2	8	163	56	14	284	
	Tingchow P.	Dominik.	2	1 936	7 —	2	16	136	34	19	670	
	Canton	Pariser	4,5	14 487	17 22	—	67 17	9 181	304	108	2 340	
	Hainan *	Picpus.	2,5	1 100	6 —	—	7 1	160	55	6	160	
Kwangtung .	Hongkong	Mailänder	2,7	32 350	47 12	21	218	5 12	149	719	130	8 239
	Kaying P.	Maryknoll	2,6	7 261	12 2	2	—	3	396	116	17	617
	Kongmoon	"	6	7 318	22 —	2	5 2	1 637	176	43	1 617	
	Pakhoi	Pariser	3,5	10 785	17 5	—	56 3	1 279	308	39	816	
	Shiuchow	Salesian.	3	3 757	17 2	4	26 2	636	155	50	1 582	
	Swatow	Pariser	7,5	23 918	19 14	—	12 15	2 930	108	64	2 294	
	Macao *	Weltkler.	5,5	13 832	28 15	15	50 23	3 047	443	28	1 541	
Kwangsi, Yun- nan, Kweichow	Kweiyang	Pariser	10	25 374	31 30	—	39 20	3 555	167	101	1 898	
	Nanlung	"	2	9 759	14 5	—	9 11	1 285	120	63	1 237	
	Nanning	"	8	5 227	23 11	1	48 4	1 160	537	55	1 175	
	Yünnanfu	"	18	18 545	38 17	—	10 12	3 308	373	221	4 513	
An Zentralinstituten :					58	1	61					

* Aus „Missions, Séminaires Oeuvres Catholiques en Chine.“ Die Apost. Präfecturen unterscheiden sich durch ein P. und die unabh. Missionen durch ein * von den Apost. Vikariaten.

Es fehlen in der Statistik 2 Vikariate (Wanh sien und Shunking), 3 Präfecturen (Sze-pinkai, Yachow und Pingliang) sowie 2 unabhängige Missionen (Hwangchow und Sinkiang) worüber noch keine Zahlen zu erhalten waren.

Kongregationen ²⁷, die teilweise bereits einen bedeutenden Stand erreicht haben. Die Missionshelfer aus dem Laienstande (Katechisten, Lehrpersonen usw.) zählen 22 975 ²⁸.

An Taufen brachte das letzte Jahr ca. 400 000 (364 521) ²⁹, darunter 47 637 (43 490) Taufen von Erwachsenen außer Todesgefahr ³⁰. Die Gesamtziffer der Katholiken Chinas ³¹ beträgt zur Zeit 2 486 841 (2 463 750); es ist somit ein Zuwachs von 23 091 (25 000) zu verzeichnen. Hier, wie überhaupt in den letzten 5 Jahren fällt die Tatsache auf, daß die Zahl der Katholiken zwar ständig steigt, die wirkliche Zuwachsziffer indes immer unter der Zahl der Konversionen bleibt ³². Zweifelsohne läßt sich diese auffallende Erscheinung auf die in manchen Gebieten durch Unruhen und Abwanderungen entstehenden Verluste zurückführen; doch ist sie auch begründet in dem starken Geburtenrückgang, sowie in der zur Zeit hohen Sterblichkeitsziffer des chinesischen Volkes. Eine wirkliche Geburtenzunahme unter den Katholiken wird nur aus 42 Missionen gemeldet, während in 45 Gebieten ein Geburtenrückgang von 4 Prozent (Yenchowfu) bis 15,26 Prozent (Kianfu) erfolgt ist ³³.

Die christliche Karitas entfaltet auch in diesem Jahre in der chinesischen Mission eine reiche Tätigkeit: in 217 (212) Hospitälern fanden 61 708 (55 946) Kranke und 5115 (7194) alte Leute liebevolle Pflege; die 738 (449) Apotheken haben 6 126 041 (4 583 446) Konsultationen auf-

pflege übernehmen. Sie tragen kein eigentliches Habit, sondern einfache Kleidung. Ebd.

²⁷ AF 22. V. 30. Miss. Sé. 29, S. 3. „Kongregation“ im weiteren Sinne!

²⁸ Miss. Sé. 29, S. 19. ²⁹ Miss. Sé. 29, S. 3. AF 22. V. 30.

³⁰ AF 27. II., 22. V. 30. Die Höchstzahl erreichte Yenchowfu (Chantung) mit 2657, die Mindestzahl die (junge) Mission von Ilan mit 10 Bekehrungen.

³¹ Miss. Sé. 29, S. 2. AF 22. V. 30.

³² Vgl. Coll 29, 957. AF 27. II. 30. ³³ AF 27. II. 30.

zuweisen. Die Zahl der Waisenanstalten betrug 347 (337) mit 1997 (3497) Knaben und 17 454 (15 152) Mädchen ³⁴.

Das katholische Missionsschulwesen ³⁵ leidet immer noch schwer unter den Wirren und umstürzlerischen Ideen; doch ist seine Lage fast in jeder Provinz verschieden, ganz nach der Einstellung der zuständigen Tang-pu (Nebenregierung) ³⁶. Die Regierung ergeht sich weiter in Maßnahmen gegen die christlichen Schulen ³⁷. So hat das Unterrichtsministerium alle Schulbehörden angewiesen zu einer auch weiterhin strengen Untersuchung über offiziell anerkannte und nicht anerkannte Privatschulen, um festzustellen, ob und wie die amtlichen Vorschriften, die den pflichtmäßigen Religionsunterricht verbieten, beobachtet werden ³⁸. Vielleicht ist das nur ein Vorspiel zur Schließung vieler christlicher Schulen, wenigstens aber zu neuen Drangsalierungen; spricht man doch schon von absoluter Unterdrückung aller religiösen Schulen ³⁹. Gegen diese zu erwartende neue Maßregelung, die vielen Kindern den Schulbesuch unmöglich machen und den an sich schon gewaltigen Tiefstand des chinesischen Schulwesens noch vergrößern würde, wurde schon jetzt mächtig Sturm gelaufen. Selbst das „Komitee der modernen Jugend“ glaubte dagegen protestieren zu müssen ⁴⁰. Über die Normalschulen erstrebt der Staat noch immer mit Allgewalt das Monopol und läßt die Gründung solcher durch Ausländer und Missionare fast nie zu ⁴¹. Auf die Eintragung der Schulen in die staatlichen Listen und Bestellung eines Chinesen als Schulleiter wird mit Energie bestanden. Gegen alle hemmenden Verordnungen wehrt man sich katholischerseits kräftig. In vielen Vikariaten ist es durch die Missionsobern verboten, die katholischen Schulen einschreiben zu lassen, namentlich dort, wo selbst die Eltern der Kinder dagegen sind ⁴². Mancherorts befürworten jedoch die Eltern die Einschreibung, damit ihre Kinder das staatliche Diplom erlangen können ⁴³. Jedenfalls sprechen das von Unterrichtsinspektoren den katholischen Schulen wiederholt gespendete Lob ⁴⁴ und der Besuch der katholischen Schulen durch 50 000 heidnische Kinder ⁴⁵ für die Qualität dieser Schulen ⁴⁶. Zudem ist die Gesamtschülerzahl von 267 768 auf 284 793 gestiegen, wie auch die Zahl der Schulen von 11 036 auf 12 262 wuchs ⁴⁷. — Die kath. Universität in Peking ist als Volluniversität ausgebaut und staatlich anerkannt worden ⁴⁸. Den Besuch der drei kath. Hochschulen in China zeigt nachstehende Statistik ⁴⁹:

³⁴ Miss. Sé. 29, S. 35.

³⁵ Coll 30, 255 ff.

³⁶ Ebd. AF 17. IV. 30 u. a. a. O.

³⁷ Coll 30, passim.

³⁸ AF 22. V. 30.

³⁹ Coll 30, 726.

⁴⁰ AF 22. V. 30. Trotz der Hetze Jungchinas wünschen tiefer denkende Eltern eine Charakterbildung für ihre Kinder und halten dazu nur die kath. Schulen für geeignet. KM 30, 118.

⁴¹ Coll 30, 255.

⁴² Ebd. 30, 256.

⁴³ Ebd.

⁴⁴ AF 12. VIII. 29 u. a. a. O. KM 30, 118. Bezeichnend ist, daß hohe Regierungsbeamte Schülern der kath. Universitäten wiederholt beste Empfehlungen ausstellten, während das Unterrichtsministerium solchen Universitäten entgegenzuarbeiten sucht. Ebd.

⁴⁵ AF 29. V. 30. Miss. Sé. 29, S. 3.

⁴⁶ Das beweisen auch staatl. Schulwettbewerbe, wie etwa der von Suifu; dort erhielten von insgesamt 393 Bewerbern 70 einen Preis; unter den 60 Bewerbern aus kath. Schulen waren 21 Preisträger, so daß von den Schülern heidnischer Schulen jeder 7., von denen der kath. Schulen jeder 3. ausgezeichnet wurde. AF. ⁴⁷ Miss. Sé. 29, S. 41.

⁴⁸ AF 4. XI. 29. KM 30, 58.

⁴⁹ Miss. Sé. 29, S. 41.

	Katholiken	Akatholiken	Gesamtsumme
Kath. Universität Peking	106	239	345
Hochschule von Tientsin	26	106	132
Universität von Shanghai	100	383	483
	232	728	960

Die kath. Presse mit ihren über ganz China verteilten Druckereien⁵⁰ entwickelte sich kräftig weiter und leistet heute Hervorragendes im Dienste der Mission. Allüberall in den Städten will man kath. Bibliotheken (Leihbibliotheken) und Lesesäle einrichten, die auch den Heiden offen stehen sollen⁵¹. Die kath. Tageszeitung „Ichepao“ mußte, um konkurrenzfähig zu sein, modern gestaltet und vergrößert und somit finanziell sichergestellt werden, was namentlich durch die Beihilfe der Bischöfe erreicht worden ist⁵². Die chines. Jugend hat nunmehr ihre eigene Zeitschrift mit dem Titel: „Bulletin de la Jeunesse Catholique Chinoise“⁵³.

Die Organisation der Kath. Aktion, wofür der Apost. Delegat besondere Richtlinien gegeben hat⁵⁴, wurde weiter ausgebaut. Nach dem Männer- und Jugendverband⁵⁵ hat nunmehr auch der chinesische Studentenbund seine Statuten⁵⁶ und damit die ganze kath. Jugend ihre definitive Organisation erhalten⁵⁷. Im Ganzen bestehen schon 150 Männer- und Frauenvereine (darunter 10 Diözesanvereinigungen) der Kath. Aktion, deren Fäden bei der Synodalkommission in Peking zusammenlaufen⁵⁸. Die Apost. Vikare und Präfecten der einzelnen Distrikte ordneten die Einführung weiterer Vereine nachdrücklichst an⁵⁹. Auch ein kath. Kongreß offiziellen Charakters wird vorbereitet; er wird wahrscheinlich in Schanghai stattfinden und sich vor allem mit Fragen der Jugend-erziehung und des Pressewesens beschäftigen⁶⁰. Von der steigenden Festigung des kath. Gedankens unter den chinesischen Katholiken zeugt die Freude und Anteilnahme anlässlich des päpstlichen Jubiläums⁶¹; nahezu 20 000 Dollar wurden dem Papst als Jubiläumsgabe vom kath. China geschenkt zur Fundierung dreier Bursen für die in Rom studierenden chinesischen Seminaristen⁶². Die kath. chines. Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten schöne Jubiläumsnummern, in denen Pius XI. allenthalben als „China-Papst“ gefeiert wurde⁶³. Zu einem wahren Triumph gestaltete sich die große Papstfeier in Peking, woran der Apost. Delegat, die Mitglieder des Diplomatischen Korps, Vertreter der Regierung, sowie der Zivil- und Militärbehörden und ferner Vertreter von ganz China teilnahmen⁶⁴.

Als wichtigstes Ereignis ist in der Mission des Pariser Seminars der Ausbau der kirchlichen Organisation zu verzeichnen. — In Südchina wurden Taly, Kayng und Hainan selbständig. In Taly, abgetrennt von Yünnanfu, arbeiten 12 Patres vom hl. Herzen von

⁵⁰ Vgl. ihre bibliograph. Berichte in Coll.

⁵¹ Coll 30, 4 ff.

⁵² KM 30, 118.

⁵³ Coll 30, 5.

⁵⁴ Das folgt aus Coll 30, 316. 416.

⁵⁵ Siehe das Schreiben des Kardinalstaatssekretärs an beide Verbände in Coll 30, 209 f.

⁵⁶ Coll 30, 796 ff. Dort die kirchl. Approbation sowie ein Abdruck der Statuten!

⁵⁷ AF 16. I. 30.

⁵⁸ Coll 30, 32.

⁵⁹ Coll 30, 316. 416.

⁶⁰ AF 29. V. 30. Coll 30, 33.

⁶¹ AF 30. XII. 29; 29. V. 30.

⁶² Coll 30, 880.

⁶³ AF 29. VII. 29.

⁶⁴ KM 30, 117 ff. AF 29. V 30.

Betharram⁶⁵. Kayng, das den Patres von Maryknoll anvertraut ist, gehörte bislang zu Swatow und zählt unter dem Ap. Präf. Mgr. Ford 14 Priester mit 7286 Christen und 35 Kirchen und Kapellen⁶⁶. Hainan wurde losgelöst von Pakhoi und hat 1100 Christen, die von 6 Picpus-patres betreut werden. Die Aussichten sind gut⁶⁷. Außerdem arbeiten unter den Parisern im Norden des Vikariats Kweyang einh. Priester, im Osten Hiltruper. Wie in ganz Kweyang und Lanlong war in den beiden letztgenannten Gebieten eine gedeihliche Arbeit kaum möglich wegen andauernder Unruhen und Kriege⁶⁸. Besonders zu leiden hatte das Gebiet der Hiltruper. Ihre beiden Stationen wurden zerstört, alle 4 Patres waren zeitweise gefangen und mit dem Tode bedroht⁶⁹. Die Patres von Maryknoll hatten dagegen im Südosten Nannings gute Erfolge⁷⁰. — Im übrigen galt die Haupttätigkeit in Südchina dem Ausbau der Schule. In Yünnanfu entstand ein vorbereitendes Seminar und eine Katechistenschule⁷¹. Alle Schulen der Stadt Kweyang mit 350 Schülern erhielten die staatliche Anerkennung. Das Programm der 3 Seminare wurde dem offiziellen angepaßt⁷². In Kanton wurde die Arbeit im Herz-Jesu-Kolleg wieder aufgenommen⁷³. Swatow konnte seine Schülerzahl fast verdoppeln und baute ein neues Seminar in Kit-Yang⁷⁴. In Nanning entstand ein neues Probatorium⁷⁵. Außerdem entsteht hier, wie auch in Kweyang eine einheimische Schwesterngenossenschaft⁷⁶. — In ganz Südchina, außer in der Provinz Kweichow war die Lage einigermaßen ruhig. Große Erfolge konnten nicht erzielt werden, da zunächst noch Wiederaufbauarbeit zu leisten war⁷⁷.

In Westchina wurden ebenfalls 3 Gebiete selbständig und dem einheimischen Klerus anvertraut⁷⁸. Schunking wurde abgetrennt von Chengtu und umfaßt unter dem Ap. Vik. Paul Ouang in 13 Unterpräfektoren 18 395 Christen mit 10 Priestern. In diesem Gebiet liegt auch das Benediktinerkloster der Abtei St. André (Belgien)⁷⁹. Die Präfektur Wanshien wurde losgelöst von Chungking. Da sie mit 22 960 Christen und 23 Priestern auch ein kleines Seminar mit 55 Schülern, eine Katechistenschule, ein Waisenhaus, ein Altersheim und ein ausgebautes Schulsystem umfaßt, sind alle Bedingungen zum Fortschritt gegeben⁸⁰. Der erste Präfekt ist Franz Ouang⁸¹. Die neue Präfektur Yachow besteht aus 10 Unterpräfektoren des Vikariats Suifu und zählt mit dem Ap. Präf. Li iun ho 13 Priester und 7182 Christen⁸². — Ganz Westchina litt noch unter den Einwirkungen der Kämpfe, doch konnten Teilerfolge erzielt werden⁸³. In Chungking wurde das Schulsystem in Mapao-tchang voll ausgebaut. Auch das Kolleg der Maristen und die Bildungsstätten für den einheimischen Klerus entwickelten sich gut. Das Kolleg gilt auch bei den Heiden als die beste Schule ihrer Art⁸⁴. In Ningyanfu entstand ein neues kleines und großes Seminar. — Das neue Hospital dortselbst zählte

⁶⁵ CR 30, 89; BM 30, 114.⁶⁶ BM 29, 630.⁶⁷ CR 30, 116 ff.⁶⁸ CR 29, 71; 30, 93; BM 29, 431 ff.⁶⁹ Hiltr. Monatsh. 29, 275; 30, 12.⁷⁰ CR 30, 125. Bei 9 Patres 345 Erwachsenen-Taufen.⁷¹ CR 30, 90.⁷² MC 29, 490.⁷³ CR 30, 103.⁷⁴ CR 30, 109.⁷⁵ Ebd. 123.⁷⁶ MC 29, 490; CR 30, 123.⁷⁷ CR 30, 110 ff.⁷⁸ MC 29, 361 ff. Ferner Sikkim umfaßt einen Teil von Tatsienlu.⁷⁹ BM 29, 546. 548; 30, 110.⁸⁰ CR 30, 64.⁸¹ AF 29; NF 1047.⁸² CR 30, 76; BM 29, 548; 30, 175.⁸³ CR 30, 72 ff.⁸⁴ CR 30, 65 f.

beretts nach zwei Monaten 16 138 Konsultationen⁸⁵. Ebenso sucht man die Missionierung der Lolos karitativ vorzubereiten⁸⁶. Tatsienlu sah ein neues Aussätzigenheim⁸⁷. — Das Karmelkloster in Chungking wurde wieder eröffnet und nahm die ersten chinesischen Novizinnen auf⁸⁸. In Chengtu wurde der Grund zu einer einheimischen Schwesterngenossenschaft gelegt⁸⁹. — Unter den Anglikanern im Süden Ningyanfus, die um Missionare gebeten hatten, weil die engl. Priester vor 3 Jahren geflohen waren, wurde die Arbeit aufgenommen⁹⁰.

Die zwölf Vikariate der Lazaristenmission⁹¹ sind durch Teilung des Apostolischen Vikariates Chentingfu um ein weiteres Vikariat Chao-Chow mit sechs neu eingerichteten Apostolischen Unterpräfekturen vermehrt worden⁹². Das Vikariat Peking⁹³ und Hangchow⁹⁴ konnten präzise Angaben über die Mission ihrer Vikariate geben. — Literarisch setzten sich die Lazaristenmissionen Chinas besonders mit den Thesen des von dem Grafen Sforza herausgegebenen Buchs „Das Rätsel Chinas“ auseinander⁹⁵. Ein stärkeres Hervortreten der Christen im öffentlichen Leben zeigte sich an vielen Stellen⁹⁶. Zu einer regen Pressepropaganda im Sinne des Hl. Vaters benutzte man besonders im Vikariate Tsient-sien die öffentlichen Zeitungen⁹⁷. Die Chinesen betätigten sich am organischen Leben ihrer Kirche im vergangenen Jahre intensiver⁹⁸. — Die theologische Ausbildung wird zur Zeit im Provinzialhaus, Noviziat und Scholastikat aller Lazaristen Chinas, in dem Seminar des hl. Vinzenz zu Kashing in der Provinz Chékiang fünfzig Klerikern zuteil⁹⁹. Die vier Vikariate von Kiangsi, die bislang je ein großes und ein kleines Seminar hatten, sind im Juli 1929 nach Auflösung der drei großen Seminaren zur Gründung eines großen Seminars vorläufig in Kian, später in Nonchang geschritten, wobei dem Studienplan ein Kolleg über Chinas Kultur und Kurse zur Erlernung der chinesischen Sprache

⁸⁵ CR 30, 84; BM 29, 625. ⁸⁶ CR 30, 87. ⁸⁷ BM 30, 237.

⁸⁸ CR 30, 67. ⁸⁹ BM 29, 235 f. ⁹⁰ CR 30, 85.

⁹¹ St. Vincentius a Paulo 30, 121. — Das französische Protektorat über die Lazaristen ist faktisch gefallen.

⁹² BP 29, 377 ss. Teilung vorgenommen am 4. Juni 1929 durch den Apostolischen Vikar Msg. Tschang-Ican. — BP 30, 319.

⁹³ Die offiziellen Interventionen des Hl. Stuhls errichteten nacheinander in dem Gebiet, das 1901 nur das Gebiet Peking umfaßte: 1. im Jahre 1910 das Vikariat Paotingfu mit 76 195 Chr.; 2. im Jahre 1912 das Vikariat Tsient-sien mit 47 432 Chr.; 3. im Jahre 1912 die apostolische Präfektur von Lyh-sien, jetzt Vikariat von Ankouoh-sien mit 25 575 Chr.; 4. im Jahre 1926 das Vikariat von Suan-houa-fou mit 27 644 Chr.; 5. im Jahre 1929 die Mission von Yih-sien mit 2490 Chr. — Vikariat Peking 1901: 38 000 Chr., 30 chinesische Priester, 11 Kirchen, 115 Kapellen, 125 Schulen; 1929: 460 494 Chr., 215 chin. Priester, 130 Kirchen, 1414 Kapellen, 1726 Schulen. — BP 30, 234. — ML 30, 240.

⁹⁴ Les Missions des Lazaristes (ML) 30, 110. — Vikariat Hangchow (Provinz Chékiang): 31 358 Kathol., 10 europäische Lazaristen, 18 eingeborene Lazaristen.

⁹⁵ BP 29, 432 ss. Comte Sforza verteidigt die protestantische China-mission und wendet sich gegen das von ihm nicht gebilligte Anpassungsvermögen der katholischen Kirche an die einheimischen Kulturformen.

⁹⁶ BP 30, 319. ⁹⁷ BP 30, 26.

⁹⁸ BP 30, 319 ss. Der Sakramentenempfang nimmt fortlaufend zu. — St. V. a. P. 30, 102 ss. Das Katechumenat und die Exerzitienbewegung stehen in Blüte.

⁹⁹ ML 30, 208.

angegliedert wurde¹⁰⁰. Ferner ist beachtenswert die große Anzahl von Weißen, die der Apostolische Delegat Costantini in Chala bei Peking den Lazaristen erteilte, so im Jahre 1929 zweimal die Priesterweihe, sechsmal die Diakonatsweihe, zweimal die Subdiakonatsweihe und vierzigmal die nied. Weißen¹⁰¹. Die Priesterberufe für die Kongregation der Lazaristen sind bei weitem zahlreicher geworden. Die Stiftungen steigern sich fortlaufend¹⁰². — Die Förderung und Heranbildung eines einheimischen Klerus hat bisher den Erfolg gezeitigt, daß in den 13 Lazaristenvikariaten auf die 690 178 einheimischen Katholiken neben den 295 chinesischen Weltpriestern schon 112 Lazaristenpriester und zwei einheimische Lazaristenbischöfe¹⁰³ kommen: Als Beispiel sei die Provinz Chékiang genannt, die 81 794 einheimische Christen, einen einheimischen Bischof und 93 einheimische Priester zählt, von denen 42 im Vikariate Ningpo tätig sind¹⁰⁴. Eines der bedeutsamsten Ereignisse des Jahres ist die Tatsache, daß die Lazaristen das Vikariat Paoting mit 75 000 Christen dem einheimischen Klerus soeben überlassen haben^{104a}. — An Wallfahrten seien besonders die am 1. Mai und 1. Juli nach U. L. Frau von Tong-Lou im Vikariate Paotingfu hervorgehoben^{104b}. Unruhen durch die Kommunisten wiederholten sich im Vikariate Kanchow^{104c} und im Vikariate Kian^{104d}. Die Zahl der verbrannten und beschädigten Missionsgebäude stieg durch die von Kommunisten herrührende Zerstörung der Station, Kapelle und beider Schulen in Kian auf 63^{104e}. Ferner seien erwähnt die vorübergehende Gefangennahme des bekanntesten einheimischen Lazaristenpaters Young im Januar 1930^{104f} und die Ermordung des Bischofs Verhagen am selben Ort Sea-t'ang, an dem der erste der neun Lazaristenmartyrer starb^{104g}.

¹⁰⁰ ML 30, 131. Eröffnet wurde es im Oktober 1929 mit 26 Schülern und 6 Professoren (2 einheim. Weltpriester).

¹⁰¹ BP 1929, Juli und 186; 30, 718.

¹⁰² BP 30, 319.

¹⁰³ ML 30, 240. Lazaristen: Fremde Bischöfe 15; fr. Priester 181; fr. Brüder 8 = 204; chinesische Bischöfe 2; chines. Priester 112; chines. Brüder 62 = 176; insgesamt 380.

¹⁰⁴ ML 30, 88.

^{104a} BP 30, 319.

^{104b} BP 30, 188.

^{104c} BP 29, 810. Missionsstation belagert von Kommunisten und durch reguläre Truppen befreit. — BP 30, 246; 26. März Apostolischer Vikar Mgr. O'Shea und 10 amerikanische Lazaristen in Kanchow von Kommunisten belagert, aber befreit. — BP 30, 293. 4 Missionare verließen Mitte Mai vor der Einnahme von Kanchow ihren Posten, um sich nicht einem sicheren Tode auszusetzen. Nach der Einnahme durch die Kommunisten hat man von 25 weiteren Missionaren und Schwestern keine Nachricht mehr.

^{104d} Kommunisten zerstörten beinahe vollständig Ende Januar 1930 die katholischen Missionen in Hanan und brachten im Pfarrhaus ihre bekanntesten Schlagworte an: „Evangile poison des Chinois! Religion chrétienne tombeau des Chinois! Les écoles chrétiennes moyen de pénétration de l'imperialisme! La religion chrétienne police secrète de l'imperialisme! Les missionnaires espions des imperialistes! Les chrétiens esclaves des missionnaires!“ (BP 30, 198.) — Am Karfreitag flohen infolge neuer Unruhen vor 600 Kommunisten, die geschworen hatten, die Christen zu töten, 300 Christen in die Missionsstation. — Die regulären Truppen haben die Stationen Taiho, Changshu, Sin-Yu, die aber bereits wieder geräumt sind, besetzt. Angeblich „pour les protéger“. — Youanghow am 24. März von Kommunisten eingenommen. Hierbei wurde die Missionsstation ausgeräubert und die Kirche sehr stark beschädigt. BP 30, 390. — St. V. a. P. 30, 121.

^{104e} BP 30, 390.

^{104f} BP 30, 133.

^{104g} † im September 1929.

Trotz der großen kommunistischen Propaganda, die in immer weitere Kreise eindringt, konnten die französ. Jesuiten im Vikariat Sien-hsien 2423 Bekehrungen erzielen, wenn auch die Mission und die Ausbreitung des Christentums durch Bürgerkrieg, Räuberunwesen und Hungersnot schwer gehemmt ist¹⁰⁵. In der Provinz Kiang-sou (Schang-hai) konnten 3531 Christen mehr gewonnen werden als im Vorjahre¹⁰⁶. Die wiederhergestellte Kirche von Nanking, die vor zwei Jahren von den Kommunisten zerstört wurde, ist von einem Vertreter des Hl. Vaters wieder eröffnet worden¹⁰⁷. Das Vikariat Nanking zählt heute 245 Knabenschulen mit 10 614 christlichen und 8591 heidnischen Schülern; dazu kommen noch 495 Mädchenschulen mit 9242 christlichen und 6123 heidnischen Mädchen. Während die Mission 1900 116 Priester zählte, hat sie heute dort 172 mit 194 312 Christen gegenüber 19 534 im Jahre 1900¹⁰⁸. Die Schulen erlangen immer mehr Ansehen durch ihre gediegene Unterweisung und moralische Erziehung. Zu fast allgemeiner Anerkennung hat sich die Universität „Aurora“ trotz heftiger Anfeindung durchgerungen, mit heute 493 Studenten, wovon 383 heidnisch sind¹⁰⁹. Anlässlich eines Besuches erkannte Admiral Mouget, Kommandant des franz. Geschwaders im fernen Osten, die Arbeit der Patres als hohe wissenschaftliche und kulturelle Leistung an, wie auch bei einem Besuch des internationalen Hygienekomitees die medizinische Fakultät der „Aurora“ allseitiges Lob fand¹¹⁰. Auch die Museen von Tientsin und Hoang-Ho Pai-Ho werden immer weiter ausgebaut; P. Licent unternahm eine von großem Erfolg gekrönte Forschungsreise in die Mandschurei¹¹¹. Die neuen Erlasse des chinesischen Unterrichtsministeriums treffen vor allem die Jesuitenmission mit ihren Schulen sehr hart: so ist unter anderem der obligatorische Religionsunterricht bei Strafe verboten, ebenso jede religiöse Betätigung in den Kollegs der Universitäten; sie führt religionsfeindliche Bücher ein, die die Religion in gemeinster und dümmer Weise beschuldigen als Organ des Imperialismus¹¹².

Die Franziskanermissionen Schantung entwickelten sich im allgemeinen ruhig weiter. Der von Tsinanfu abgetrennte Bezirk Chang-tien¹¹³ erhielt einen eigenen Oberen¹¹⁴ und wurde endgültig selbständige Mission¹¹⁵. Die Abtrennung des Bezirks Tung-Lin als selbständiges Missionsgebiet für den einheimischen Klerus steht bevor¹¹⁶. Im Vikariat konnten zwei neue Ordensresidenzen gegründet werden¹¹⁷; für die Errichtung einer Mädchenmittelschule wurden amerikanische Franziskanerinnen gewonnen¹¹⁸; bei den Mauritzschwestern traten die ersten sechs Chinesinnen ins Noviziat ein. An Stelle der zu früh verstorbenen

¹⁰⁵ CCM (Ceylon, Chine, Madagaskar) Nr. 87.

¹⁰⁶ Ebd. Nr. 87, S. 33.

¹⁰⁷ KM Nr. 10.

¹⁰⁸ AF NF 28/30 u. 27/30.

¹⁰⁹ NF 28/30.

¹¹⁰ NF 20/30.

¹¹¹ CCM Nr. 87, S. 42.

¹¹² NF 115/30 u. 140/30.

¹¹³ Antonius v. Padua (Zeitschrift) 29, 95. Unter 3 000 000 Heiden leben 14 384 Katholiken, die von 10 Franziskanern und 6 einheimischen Priestern betreut werden.

¹¹⁴ Communicationes Vicariatus Tsinanfu IX, 23; P. Ambrosius Pinger O. F. M.

¹¹⁵ Communic. IX, 25; das Gebiet umfaßt 14 Subpräfektoren. Acta O. F. M. 30, 11.

¹¹⁶ Ebd. IX, 23, 55.

¹¹⁷ Privatmitteilung: P. Albert Klaus O. F. M.

¹¹⁸ AB 30, 82.

ersten deutschen Missionsärztin trat ein neuer Missionsarzt¹¹⁹. Für die Zukunft wichtige organisatorische Neuordnungen wurden durch den Apostol. Vikar getroffen¹²⁰. In Chefoo wurden einige Missionsstationen durch Räuber zerstört¹²¹; infolge der karitativen Tätigkeit der Missionare in Zeiten der Not wurde stellenweise eine starke Übertrittsbewegung eingeleitet, so daß sich z. B.¹²² in Muping 700 Personen und in Fongtien 30 Familien für die Kirche meldeten. Eine schöne Anerkennung wurde der Schultätigkeit der Maristen-Brüder zuteil, wenn ihre höhere Knabenschule „Stella Maris“ vom staatlichen Inspektor als die beste des Bezirkes bezeichnet wurde, was die Einrichtung, die Methode und den Erfolg angeht¹²³. In den Provinzen Shansi und Shensi vermochte die Mission wegen der furchtbaren Hungersnot¹²⁴ und ihrer Begleiterscheinungen: Räuberunwesen, Massensterben und -auswanderung, Frauenhandel, Kindermord und ansteckende Krankheiten kaum Fortschritte zu machen. Taiyuanfu¹²⁵ bekam die erste Christkönigskirche Chinas. In Shohchow wurden zwar 5 Stationen geplündert und zerstört¹²⁶, aber das Ansehen der Kirche wuchs gewaltig infolge der selbstlosen Haltung der Missionare bei den Verfolgungen im Gegensatz zu den protestantischen Missionaren¹²⁷, so daß sich ein starker Andrang zum Christentum bemerkbar machte¹²⁸; ein christlich gewordener Gefangenenaufseher bekehrte 60 heidnische Gefangene¹²⁹; mehrere Katechumenen¹³⁰ und einige Zentralschulen¹³¹ wurden eröffnet, für die neu-angekommenen Solanusschwernern¹³² aus Landshut ein Schwesternhaus gebaut, dazu ein Waisenhaus, ein Krankenhaus mit Apotheke unter Leitung eines amerikanischen Missionsarztes und ein Seminar für einheimischen Priesternachwuchs¹³³. Luanfu hatte unter gelegentlichen Räuberunruhen zu leiden, konnte aber doch infolge seiner karitativen Betätigung manche Früchte sammeln. Das Gebiet hat stark unter Ab- und Anwanderung der Bewohner zu leiden. Mancherorts wurde die Katholische Aktion und das Laienapostolat eingeführt¹³⁴. In Yenanfu herrschten starke Gegensätze¹³⁵ zwischen den Christen und der heidnischen Bevölkerung, die sich stellenweise eidlich verpflichtete, an die Christen weder Ländereien noch Gebäulichkeiten zu verkaufen, noch zu dulden, daß sich Familienmitglieder der Kirche anschließen; trotzdem meldeten sich in Inlinfu¹³⁶ und Suenkiawai je 20 und in Kiochow

¹¹⁹ AB 30, 178: Dr. Anton Scheer. Fr. Roggen starb schon nach wenigen Wochen ihres Aufenthaltes in China. Vgl. dazu: 6. Jahrbuch der Katholischen missionsärztlichen Fürsorge, M.-Gladbach 1929, 1. 44. 115 ff.

¹²⁰ Communic. IX, 4 ff. U. a. wurden im Interesse eines systematischen und einheitlichen Vorgehens 5 Kommissionen ins Leben gerufen: für die Schule und damit zusammenhängende Fragen, für Neuherausgabe der Vikariatsstatuten, für Verbesserung des Katechismus, für Baufragen, Neubauten von Kirchen, Missionsstationen, Schulen usw., für Vermögensverwaltung und Geldverwendung.

¹²¹ Echo du Vicariat de Chefoo 29, 133. 162.

¹²² Acta O. F. M. 29, 349.

¹²³ AF 12. VIII. 29.

¹²⁴ AB 29, 380: wonach 2 100 000 Menschen verhungerten.

¹²⁵ AF 25. XI. 29. Le missioni Francescane VIII, 287.

¹²⁶ Antonius v. Padua (Jahresbericht) 30, 27.

¹²⁷ Ebd. ¹²⁸ Ebd. 31.

¹²⁹ AF 22. I. 30.

¹³⁰ A. v. P. (Jahresbericht) 30, 30.

¹³¹ Ebd. 21.

¹³² Ebd. 31.

¹³³ A. v. P. (Zeitschrift) 30, 36. 3 Missionare starben in kurzer Zeit am Typhus. A. v. P. (Jahrbuch) 30, 28.

¹³⁴ Privatmitteilungen.

¹³⁵ Acta O. F. M. 29, 228.

¹³⁶ Ebd.

15 Familien und konnten im Dekanat Suitehchow 15 niedere Schulen errichtet werden. Die Präfektur Yungchowfu¹³⁷ feierte Auferstehung. Die zerstörten Missionen wurden wiederhergestellt, 6 Missionsschwwestern aus Luxemburg hielten ihren Einzug in die Präfektur, ein Hospital wurde eröffnet unter Leitung eines Missionsarztes. Die Präfektur wurde in drei selbständige Missionen geteilt; die mittlere verbleibt den Tirolern, der Westen wird ungarischen, der Norden amerikanischen Franziskanern anvertraut¹³⁸. Hupe hat noch immer den Frieden nicht wiedererlangt. Besonders das Vikariat Ichang mußte furchtbar unter den Räubern und Kommunisten leiden¹³⁹, die in fünf Gruppen raubend und plündernd die Mission durchziehen; der Apostol. Vikar und drei seiner Missionare wurden ermordet¹⁴⁰, 5 Hauptstationen niedergebrannt, 11 andere vollständig ausgeraubt und zerstört, außerdem noch zahlreiche Nebenstationen¹⁴¹; die Missionare und Christen sind in ständiger Lebensgefahr; zum Ersatz für die ermordeten Missionare kamen 7 neue Kräfte aus Belgien¹⁴², dazu elsässische Franziskaner für die von Ichang abgezweigte Mission von Cheau¹⁴³. Auch in Hankow wurde durch Teilung des Vikariates eine neue Mission errichtet und unter dem Namen Hwangchow italienischen Franziskanern übergeben¹⁴⁴; in beiden Gebieten ging die Entwicklung langsam, aber stetig nach oben. In Laohokow dagegen wurden noch einige Stationen zerstört¹⁴⁵, obschon die Mission sonst im Zeichen inneren und äußeren Aufstiegs stand: 1. Hospital, 1 Apotheke, 3 Schulen sind eröffnet und zur Pflege katholischer Aktion eigene Standesvereine für Männer, Mütter, die männliche und weibliche Jugend gegründet worden¹⁴⁶. Die Mission in Wuchang machte gute Fortschritte: die Präfektur wurde zum Apostol. Vikariat erhoben¹⁴⁷ und der bisherige Apostol. Präfekt zum Apost. Vikar ernannt. In Tatsienlou, in dem den Pariser Missionaren anvertrauten Setchuen, übernahm der Orden als solcher ein Aussätzigenheim (Otangse) und die Eingeborenenpfarre Mosimien: 2 Patres, 2 Brüder, 6 Franziskanerinnen Mariens wirken bis jetzt auf diesem schweren Posten¹⁴⁸. In Taiyuanfu veranstalteten die Franziskaner den ersten Superiorenkongreß unter Vorsitz des ständigen Delegaten des Ordensgenerals für China. Das Ergebnis der zehn geheimen Sitzungen ist der Öffentlichkeit noch nicht bekannt geworden; Hauptberatungsgegenstand war die Heranbildung eines einheimischen Ordensnachwuchses, die Errichtung neuer Noviziate und Ordenshäuser; eine pastoral-asketische Zeitschrift für die Missionare wurde ins Leben gerufen¹⁴⁹.

Die Dominikanermissionen in Fukien vermochten kaum Fortschritte zu machen. Besonders in der Apostolischen Präfektur

¹³⁷ Franziskanermissionen, 13. Jahresbericht, Hall i. Tir., 21 f.

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹ AF 17. IV. 30; 3. IV. 30; 13. II. 30; 30. I. 30; 23. I. 30 und 29 passim.

¹⁴⁰ Acta O. F. M. 29, 357; 30, 48. 145. Dazu Privatmitteilungen.

¹⁴¹ Privatmitteilungen. ¹⁴² AF 9. XII. 29.

¹⁴³ AF 30. I. 30: Das Gebiet umfaßt 7 Subpräfekturen.

¹⁴⁴ AF 8. V. 30; Acta O. F. M. 30, 102 f.; 29, 230. Das Gebiet besteht aus 8 Subpräfekturen und zählt unter 4 500 000 Heiden 10 000 Katholiken, unter denen 10 Franziskaner, 3 einheimische Priester, 60 Katechisten und mehrere einheimische Tertiarschwwestern arbeiten.

¹⁴⁵ Acta O. F. M. 30, 155 ff.

¹⁴⁶ Ebd.; ebd. 29, 230; Le missioni Francescane 29, 276. 317. 360.

¹⁴⁷ AF 12. VI. 30; 5. VI. 30. ¹⁴⁸ Acta O. F. M. 29, 349.

¹⁴⁹ AB 29, 321; 30, 66.

Tingchow¹⁵⁰ war die Missionsarbeit fast ergebnislos: man war dauern- den Räuberüberfällen ausgesetzt; mehrere Stationen¹⁵¹, darunter die Hauptstationen Lankiatu¹⁵² und Wuping¹⁵³ wurden von Räubern erobert, ausgeplündert, zerstört oder niedergebrannt. Einige Missionare¹⁵⁴ entgingen nur mit Mühe dem ihnen angedrohten qualvollen Tode durch die Flucht; drei Missionare und drei Schwestern waren längere Zeit in Gefangenschaft¹⁵⁵ der Räuber und Kommunisten. Der Apost. Präfekt, ein Teil der Missionare, Schwestern und Waiserkinder flohen¹⁵⁶ aus der Präfektur und fanden Schutz in der benachbarten amerikanischen Mission. Der Provinzial¹⁵⁷ der deutschen Ordensprovinz begab sich persönlich in die zum größten Teil zerstörte Mission, um an Ort und Stelle mit den Missionaren über den Wiederauf- und Ausbau der Mission zu verhandeln. — Unter den gleichen Verhältnissen hatte die Missionsarbeit in den übrigen Gebieten Funing, Foochow und Amoy zu leiden¹⁵⁸: überall machten die Kommunisten und Räuber viel zu schaffen, Stationen¹⁵⁹ wurden besetzt, Missionare bedroht und zur Flucht gezwungen; russische Propaganda erhöhte die allgemeine Verwirrung; die Einwohner¹⁶⁰ flohen ins Gebirge, wanderten aus oder schlossen sich den Räubern und Kommunisten an. Das Kindheitshaus¹⁶¹ in Foochow konnte von der Mission noch immer nicht zurückerlangt werden, doch die Waisenkinder blieben der Kirche treu. Durch Anlage öffentlicher Straßen¹⁶² verloren die Schwestern in Foochow entschädigungslos einen Teil ihres Besitzes, die viele Meter lange Front des Mädchenkollegs wurde niedergedrückt, das ganze Besitztum geteilt. Amoy hatte stark zu leiden unter den zu neun Zehntel auf den Philippinen getauften Chinesen¹⁶³, die durch ihr sittenloses Leben den Neuchristen ein schlechtes Beispiel geben und ein Hindernis für Neubekehrungen sind. Das St.-Thomas-Kolleg¹⁶⁴ nahm eine erfreuliche Entwicklung; trotz der staatlichen Verordnungen genießt es öffentliche Anerkennung als höhere Schule; es zählt über 600 Schüler, erhält von der französischen Regierung einen jährlichen Zuschuß von 5000 Frs. für den französischen Unterricht und genießt das Wohlwollen des französischen Konsuls, der der Anstalt die gesamte Einrichtung für den physikalischen und chemischen Unterricht und eine Musikkapelle schenkte, während die Schüler durch freiwillige Spenden eine 2000 Bände zählende Bibliothek mit guter religiöser Literatur zusammenbrachten. Für Pflege des christlichen und religiösen Geistes sorgt ein Jünglingsverein in Verbindung mit der Militia Angelica des hl. Thomas. — Die amerikanische Mission in Kienningfu hatte verhältnismäßig ruhige Zustände, die einer guten Weiterentwicklung der Mission sehr förderlich waren^{164a}. Das Schulwesen wurde ausgebaut, acht Primärschulen errichtet, eine Mittelschule, die der Vorbereitung auf staatliche Examina dient, und ein kleines Seminar eingerichtet^{164b}. Für die Kapelle von Kienningfu wurde eine ganz in chinesischem Stil gehaltene Inneneinrichtung geschaffen^{164c}. Die Mission zählte 4 Hauptstationen, 11 Nebenstationen, 900 Christen, 2000 Katechumenen^{164d}.

¹⁵⁰ Der Apostel, 8. u. 9. Jhrg. passim.

¹⁵¹ Apostel 29, 274. 304. ¹⁵² Ebd. 307.

¹⁵³ Ebd. 30, 100.

¹⁵⁴ Ebd. 29, 274. 307

¹⁵⁵ Ebd. 30, 38.

¹⁵⁶ Ebd. 30, 6.

¹⁵⁷ Ebd. 30, 21.

¹⁵⁸ Dafür zusammengestellt von P. Biermann O. P.

¹⁵⁹ MD 30, 3 ff.

¹⁶⁰ Ebd.

¹⁶¹ Ebd. 80 ff.

¹⁶² Ebd. 85.

¹⁶³ Ebd. 29, 207 f.

¹⁶⁴ Ebd. 30, 78 ff.

^{164a} Ebd. 104.

^{164b} The Torch 30, 7 ss.

^{164c} Ebd.

^{164d} MD 30, 104.

Die Missionsunternehmen der Mailänder in Zentralchina (Honan und Südschansi) mußten sich im verflossenen Jahre meist auf defensive Leistungen beschränken, sich vielfach damit begnügen, die bereits errungenen Bestände gegenüber hemmenden Verordnungen der Regierung und verheerenden Soldaten- und Räuberscharen halten zu können oder Zerstörtes wieder aufzurichten; einzig in Hongkong war eine etwa vorwärts schreitende, wenn auch langsam gedeihliche Arbeit möglich¹⁶⁵. — In Weihweifu besetzten junge bolschewistische Propagandisten das Knabenkolleg und waren während zehn Monaten durch ihre Schikanen und plündernden Ausfälle eine harte Geißel für die Christengemeinde¹⁶⁶. Nach ihrem Abzug war das Kolleg größtenteils zerstört, und ein Missionar zählte von den 7000 Christen ungefähr 100, die dem Gefängnis, der Folter, Güterverlust usw. von seiten dieser Bolschewisten entgangen waren¹⁶⁷. — Im Vikariat Kaifengfu konnten im allgemeinen die Dörfer von den Staatstruppen nicht hinreichend geschützt werden¹⁶⁸; die Christengemeinde Ta-cioo-cioang wurde samt Kapelle, Residenz, Knaben- und Mädchenschule völlig eingeschert; in Ting-ts'uenn wurden 200 Christen niedergemetzelt, die Schule niedergebrannt, Kirche und Residenz ausgeraubt, der Missionar konnte entfliehen¹⁶⁹. Kaifeng selber, sowie die größern Städte konnten von den Soldaten gehalten werden¹⁷⁰. Vielfach aber erfährt die Mission von seiten der Regierung keinen Schutz, ja nicht selten raffinierte Bekämpfung¹⁷¹. Noch ein hoffnungsvolles Gelingen für das Vikariat Kaifeng war der Wiederaufbau von fünf zerstörten Kapellen¹⁷². — Nanyang wurde von ungeheuren Räubermassen überflutet, man schätzt ihre Zahl bis auf 15 000. Vielerorts wurden die Christen zusammengetrieben, die Männer bis aufs Blut ausgepeitscht, die Frauen geschändet¹⁷³. — Das Apostolische Vikariat Hanchung wurde vor allem durch die immer noch andauernde Hungersnot hart geprüft¹⁷⁴. Seine Gesamtbevölkerung ist im verflossenen Jahr infolge der Auswanderung und der vielen Todesfälle von vier auf drei Millionen gesunken¹⁷⁵. Ist das Vikariat auch von bedeutenden Räuberüberfällen verschont geblieben, so lastet doch der ständige Unterhalt der Staatstruppen schwer auf der Bevölkerung¹⁷⁶. — In Hongkong ist es den Regierungstruppen gelungen, die zu Tausenden umherstreifenden

¹⁶⁵ Le MC 29 u. 30, durchgehende Berichte.

¹⁶⁶ Sie suchten vor allem die Gläubigen während des Gottesdienstes zu belästigen, um im Falle einer Verteidigung einen Anlaß zu offenem Angriff auf die Christen zu finden. Le MC 29, 485 f.

¹⁶⁷ Ebd. 486 f.

¹⁶⁸ Le MC 614.

¹⁶⁹ Le MC 30, 68.

¹⁷⁰ Le MC 29, 611 ff.

¹⁷¹ Trotz der zugesicherten Kultfreiheit konnten mehrere christliche Schulen nicht eröffnet werden infolge unerfüllbarer Bedingungen von seiten des Staates. Die Mandarine selber sind häufig junge, 20—30jährige Revolutionäre. Le MC 29, 568; 30, 163.

¹⁷² Le MC 29, 568 f.

¹⁷³ Ein Pater wurde in Gefangenschaft abgeführt und gegen ein Lösegeld von 700 \$ und einem Pferde wieder freigegeben. Le MC 29, 522 ff.

¹⁷⁴ In den östlich gelegenen Gebieten, bes. in Honan, hat eine gute Herbsternte die Not größtenteils behoben; im Westen aber, in Hanchung und Kansu dauert die zweijährige Trockenheit noch fort. AF; Le MC 30, 250 f.

¹⁷⁵ Le MC 30, 205.

¹⁷⁶ Nanyang mit seinen knapp 80 000 Einwohnern hat nebst andern Abgaben eine tägliche Steuer von ca. 16 000 italienischen Lire an das Militär zu leisten. Le MC 30, 250 f.

Räuberhorden in die Berge von Hoifung und Kwangtung zurückzudrängen¹⁷⁷. In Hongkong selber sind deshalb ruhige Zustände; ebenfalls in Waichow konnten die Kannossianerinnen und die einheimischen Schwestern der Preziosinnen sich ungestört ihrer Krankenpflege widmen¹⁷⁸. Einzig macht sich in diesen karitativen Werken ein empfindlicher Mangel an Pflegepersonal geltend infolge der hoch gespannten technisch-hygienischen Forderungen von seiten der Regierung¹⁷⁹. Große Aufmerksamkeit wurde auch den Schulen geschenkt. In der Nähe der Universität eröffneten irländische Jesuiten ein Konvikt für Universitätsstudenten¹⁸⁰. Von den 8200 Schülern und Schülerinnen der verschiedenen Schulen und Kollegien im Vikariat sind 3100 Katholiken¹⁸¹.

Schreckliche Räuberwirren und grausige Hungersnot hinderten auch im letzten Jahre wieder die Steyler an ergiebiger Arbeit in China. Trotz alldem arbeitete man rüstig vorwärts, und so blieb denn auch der Erfolg nicht aus. Der Bau des Aussätzigenheims im Vikariate Jenchowfu (Südschantung) konnte fertiggestellt und bereits am 27. Oktober 1928 eingeweiht werden¹⁸². Zwei Stationen konnten ein Hauptkirchlein erhalten, unter ihnen auch die Stadt Ihsien¹⁸³. Am 16. März dieses Jahres hatte Bischof Hennighaus die Freude, wieder vier einheimischen Diakonen die Priesterweihe erteilen zu können¹⁸⁴. Auch nach außen hin breitete sich das Christentum weiter aus¹⁸⁵. Ähnlich sieht es im Vikariate Tsingtao aus. — Schwierigkeiten, Unruhen und Gefahren blieben auch für das Vikariat Sinyang (Honan) die gleichen, wie im Jahr zuvor, der Erfolg jedoch war wesentlich günstiger. Die Zahl der Volksschulen konnte im Laufe des Jahres von 20 auf 44 erhöht werden, die Zahl der Schüler und Schülerinnen stieg von 542 auf 1104. Im Januar konnte das Lehrerseminar zum erstenmal fünf fertige junge Lehrer nach bestandener Prüfung hinausschicken, die jetzt der Mission in den Schulen dienen¹⁸⁶. Im Laufe des Jahres zählte man 1818 Taufen, darunter 669 Taufen von erwachsenen Heiden, die Zahl der Kommunionen, die von 49 000 im Vorjahr auf 74 000 stieg, zeigt, daß auch die Seelsorge der Altchristen nicht vernachlässigt wurde¹⁸⁷. Auch die Zahl der Priesterberufe hat sich gemehrt, und das Kleine Seminar weist jetzt 41 Schüler auf¹⁸⁷. Jedoch blieb dieses Gebiet auch nicht vom Leid verschont, so wurden einige Kapellen von den umherziehenden Räuberbanden ausgeplündert und niedergebrannt¹⁸⁷. All dieses zeigt, daß trotz der Ungunst der Zeit die Honanmission auch im verflossenen Jahre wieder ein gutes Stück vorangekommen ist. Im Vikariate Langhowfu (Westkansu) vermehrte sich die Zahl der Christen um 212, bei 52 Erwachsenen-Taufen mehr als im Vorjahr, im übrigen litt gerade dieses Gebiet schwer unter der kaum noch zu ertragenden Hungersnot und wurde oft von räuberischen Überfällen heimgesucht¹⁸⁸. — Das von deutschen Kapuzinern missionierte

¹⁷⁷ Le MC 29, 699; 30, 347.

¹⁷⁸ Von den 12 000 Taufen im vergangenen Jahre wurden 6443 im neuerrichteten Hospital und 2270 dank der eifrigen Tätigkeit der Schwestern in den verschiedenen öffentlichen Spitälern gespendet. Le MC 30, 102; 30, 157.

¹⁷⁹ Le MC ebd.

¹⁸⁰ Le MC 30, 105.

¹⁸¹ Le MC 30, 157. Letzten Dezember feierte das Kolleg „Wah-Jan“ seinen 10jährigen Bestand; mit 4 Schülern begonnen, zählt jetzt die Schule 2 Häuser mit 1100 Studenten und 45 staatlich diplomierten Professoren. Ebd.

¹⁸² Steyler Missionsbote 1929, 258.

¹⁸³ Ebd. 30, 73.

¹⁸⁴ Ebd. 30, 195.

¹⁸⁵ Taufe von Erwachsenen 3618, von Heidenkindern 4019. StMB 30, 75.

¹⁸⁶ Ebd. 30, 178.

¹⁸⁷ Ebd. 30, 183.

¹⁸⁸ Ebd. 30, 41.

Apost. Vikariat Tsinchow (Ostkansu) wurde von schwerer Hungersnot heimgesucht. Dank der kleinen Christenzahl aber war es der Mission möglich, das ganze Jahr ihre Lösung aufrechtzuerhalten: „Christen sollen nicht verhungern!“¹⁸⁹ Doch diese Aufwände von Geld und Lebensmitteln vermochten schließlich nicht alle Folgen der grauenhaften Hungersnot fernzuhalten: die von den vielen Leichen verseuchte Luft trug Typhus und Cholera auch unter die Christen und riß große Lücken, vor allem in das Missionspersonal¹⁹⁰. Trotz dieser empfindlichen Hemmnisse erzielte die Missionsarbeit dennoch befriedigende Erfolge, die Zahl der Christen stieg von 5907 auf 6446¹⁹¹. Kürzlich hat die Propaganda Kingyuen-Tao (Norden) mit etwa 1½ Millionen Einwohnern vom Apost. Vikariat Tsinchow abgetrennt und den spanischen Kapuzinern der Provinz Navarra zugewiesen; den rheinisch-westfälischen Kapuzinern verbleibt noch die Zivilpräfektur Weitchoan-Tao mit ungefähr 2½ Millionen Einwohnern¹⁹².

In der Mongolei hatten die Scheutvelder Patres des Vikariats Siwantze großen Erfolg. In der Gegend von Nan-hao-chan konnte P. Hanssen allein 1500 Taufen spenden, die Kindertaufen ausgenommen¹⁹³. Im neuen Vikariat Tsining, wo die Ankunft von Mgr. Tchang erwartet wird, bietet die Gegend von Tai-hai und ebenso die Stadt Feng-tcheng mit ihrer Umgebung für die nächste Zukunft größte Hoffnung; in diesen beiden Gebieten sind im vergangenen Jahre mehr als 1000 Katechumenen neu gewonnen worden. Im Gebiet von Pingti-nobo hausen noch die Räuber, die Christen scheinen aber nicht bedroht zu sein¹⁹⁴. Im Vikariat Soei-ynan haben die Räuber noch die Oberhand; die Patres können nur des Nachts unter großer Gefahr zu ihren verstreut lebenden Christen gelangen¹⁹⁵. Das Elend ist groß infolge schlechter Ernte und der riesigen Kälte, die viele Menschen dahinfraßt; Frauen und Kinder werden verkauft, besonders in Ville Bleue und in den Bergen, um dann in die südlichen Provinzen weggeführt zu werden¹⁹⁶. Die Schulen gelangen immer mehr zur Anerkennung. So konnte jetzt P. Jamart in der Umgebung von Maitachao 14 neue Schulen eröffnen, die sehr zahlreich besucht werden. Auch in Shantan sind neue Bekehrungen zu verzeichnen, und die Zahl der Teilnehmer am Katechismus- und Gebetsunterricht mehrt sich fast täglich, gleichwie die Neugründung von P. Declippele im heidnischen Dorf Ikien Fang schöne Erfolge bucht¹⁹⁷. Im Vikariat Jehol ist bei Kinkia-tien eine bössartige, ansteckende Krankheit ausgebrochen, die viele Christen befallen hat¹⁹⁸. Im Gebiet von Ning-t'iao-leang im Vikariat Ning-hia herrscht immer noch großes Elend; die Bewohner sind fast alle ausgewandert, um nicht den Hungertod sterben zu müssen, und leben jetzt

¹⁸⁹ In Tsinchow selber wurde mehrere Monate hindurch täglich an 1500—2000 Hungernde Mais- und Hirsebrei verabreicht. Jahresbericht 1930, 3 f.

¹⁹⁰ Von den 44 Personen des europäischen Missionspersonals erkrankten 18 schwer, 8 davon starben: 3 Patres, 1 Bruder, 3 Schwestern und die Frau des Missionsarztes. Jahresbericht 1930, 4.

¹⁹¹ Es wurden außer Todesgefahr 578 Erwachsene getauft. Jahresbericht 1930, 4.

¹⁹² Ebd. 47.

¹⁹³ Missions de Scheut (Sch) 30, n. 2. (P. Potti wagte es, zu den Räubern zu gehen, hatte aber wenig Erfolg; man nahm ihm sein Pferd, zog zur Stadt und plünderte die Häuser aus. Sch 30, n. 3.)

¹⁹⁴ Sch 29, n. 6.

¹⁹⁵ Sch 30, n. 2.

¹⁹⁶ Sch 30, n. 3.

¹⁹⁷ MC 30, 158.

¹⁹⁸ Sch 29, n. 6.

unter die Heiden verstreut, wo ihr Glaube stark gefährdet ist¹⁹⁹. Die Stadt Ning-hia selbst ist von den Mohammedanern besetzt, die dort ein hartes Regiment führen. P. H. Verberne berichtet von einem harten Kampfe gegen die Räuber, wobei sehr viele verwundet und gegen 200 Mann getötet wurden. Häuser und Kirche sind zerstört. Die Räuber sind noch nicht endgültig geschlagen, haben sich aber in die Berge zurückgezogen²⁰⁰. In Yulin hielten die Kommunisten große Kundgebungen gegen alle Religionen ab²⁰¹. In der Präfektur Tatung haben 14 Seminaristen ihr Theologiestudium beendet und werden in nächster Zeit die Priesterweihe empfangen, um dann in den verschiedensten Vikariaten ihre Missionsarbeit aufzunehmen²⁰². Neben dem Großen Seminar, das außerhalb der Präfektur Tatung liegt, hat man in der Stadt selbst ein kleines Kolleg eröffnet, das zu Anfang 23 Schüler zählte. Die Mission der Scheutvelder zählt heute in China 150 000 Christen, 74 einheimische Priester, 60 große Seminaristen und 200 Lateinschüler²⁰³.

In der Mandschurei ging die Arbeit der Pariser ruhig weiter trotz des chinesisch-russischen Konfliktes²⁰⁴. Das wichtigste Ereignis ist die Loslösung des Gebietes der Kanadier von Mukden. Diese neue Präfektur Szepingkai zählt unter dem Präfekten Lapierre 16 Priester und 6 Schwestern²⁰⁵. Unter Oberleitung der Pariser bearbeiten die Patres von Maryknoll ihr Gebiet mit 9 europäischen und 5 einheimischen Priestern²⁰⁶. In diesen Gebieten legt man den Hauptnachdruck auf karitative Tätigkeit und Lösung der Schulfrage. Die Schule in Mukden konnte ihre Schülerzahl verdoppeln²⁰⁷. In Kirin sucht man vor allem geeignete Lehrkräfte heranzubilden. Zwei einheimische Priester studieren in Peking, um die spätere Organisation der Schulen durchzuführen²⁰⁸. Ein Hospital in Mukden und verschiedene Apotheken wurden neu aufgemacht²⁰⁹. Die Heilmittel werden unentgeltlich ausgegeben, doch geht eine moralische oder apologetische Belehrung voraus²¹⁰. In Mukden erhielten die Katechistinnen Unterricht in der Medizin²¹¹, während man in Kirin einige Katechisten als Wanderärzte ausbilden läßt. Die Sorge erstreckte sich auch auf die Gefängnisse, in denen 1385 Kranke gepflegt wurden²¹². In Kirin wurde auf der Vikariatsynode ein neues Direktorium ausgearbeitet²¹³. In der eigentlichen Mission gelang die Gründung zweier neuer Stationen²¹⁴. Die Bethlehem-Mission in Tsitsikar entwickelte sich trotz der Kriegseignisse (Rußland-China), die sich vor allem in ihrem Missionsgebiet abspielten²¹⁵, gut. Die Missionsstationen haben sich seit einigen Jahren verzehnfacht. Die Zahl der Volksschulen beträgt bereits 20. In Tsitsikar konnte zudem unter Leitung der Schwestern eine gehobene Mädchenschule errichtet werden. Das Knabenseminar machte solche Fortschritte, daß es durch

¹⁹⁹ Ebd. Dazu greift das Opiumlaster immer weiter um sich, besonders in der Gegend von San-cheng-Kong; die Behörden von Soli-ynan verteidigt energisch den Anbau von Opium.

²⁰⁰ Sch 29, n. 8.

²⁰¹ Sch 30, n. 3.

²⁰² Sch 29, n. 11.

²⁰³ Sch 29, n. 6.

²⁰⁴ BM 29, 667. 742.

²⁰⁵ CR 30, 49; BM 30, 234.

²⁰⁶ CR 30, 50.

²⁰⁷ Ebd.

²⁰⁸ Ebd. 53 ff.

²⁰⁹ BM 30, 109. CR 30, 51.

²¹⁰ CR 30, 51.

²¹¹ Ebd.

²¹² Ebd. 58.

²¹³ Ebd. 57.

²¹⁴ Ebd. 60.

²¹⁵ Die Mission gewann bedeutend an Ansehen dadurch, daß die Missionare den Aufforderungen der Konsulate nicht Folge leisteten und auf ihren Posten verblieben. Durch den Krieg litten die Christengemeinden des Westens.

einen größeren Neubau in Tschauāndaätsse ersetzt werden mußte. In der Steppengroßstadt Paichūan konnte das Spital vollendet werden. Drei Armenapotheken mit Schwesternniederlassungen wurden gegründet. Der direkten Heidenbekehrung dienten Lichtbildervorträge und Konferenzen des Missionsobern in der Hauptstadt. Eine besondere Sorge ließ die Mission den unzähligen Einwanderern aus den Hungergebieten Nordchinas zukommen ²¹⁶.

Einen Schritt vorwärts in ruhiger Entwicklung machten auch im verflossenen Jahre wieder die Missionen der Benediktiner von St. Ottilien. Das Knabenseminar von Tokwon im Vikariate Wonsan, das im Jahre 1927/28 mit einem Zuwachs von 32 Seminaristen bereits die stattliche Anzahl von 103 Schülern aufwies, zählt heute nur noch 61, da 42 wegen Mangel an Beruf oder Talent, oder wegen Krankheit entlassen werden mußten ²¹⁷. Das äußere Wachsen des Vikariates Wonsan zeigte sich besonders an den Tauffagen ²¹⁸. Die Männerwelt ist jedoch noch stark zurückhaltend, während die dort arbeitenden 10 Tutzinger Missionsschwestern bei den Frauen mehr Erfolg haben und 21 eingeborene Kandidatinnen auf den Ordensberuf vorbereiten ²¹⁹. Unter den 26 Brüdern in Wonsan aber sind erst 6 Koreaner ²²⁰. Am 17. November wurde auch der Grundstein zu einer neuen Abteikirche von Tokwon gelegt ²²¹. Die Apostolische Präfektur Jenki entbehrt leider immer noch der so verdienstvollen Mitarbeit von Brüdern und Schwestern ²²². Nur 16 Missionsstationen haben ständig einen Pater, während 226 Christengemeinden jährlich zweimal von der Hauptstation aus besucht werden ²²². Auch noch andere schwierige Probleme wie die katholische Lehrer- und Pressefrage harren einer dringenden Lösung ²²³. Die Kriegswirren in der Mandschurei haben auch die dortige Mission in Ilan in Mitleidenenschaft gezogen. Die beiden Patres Meinrad und Raimund sowie Bruder Ildefons mußten die Mission in Fuchin (Mandschurei) verlassen ²²⁴. Im allgemeinen aber zeigt sich der Erfolg der Benediktinermision in dem zwar langsamen aber stetigen Wachsen nach innen und außen.

5. Japan (mit Korea)

Als „Jahr der Ruhe und der guten Arbeit“ wird das verflossene Berichts-jahr der vier japanischen Gebiete der Pariser Missionare bezeichnet ¹, obwohl auch während dieser Zeit die Mission weiter gegen die früheren Hemmungen und Hemmnisse zu kämpfen hatte ². Überall

²¹⁶ Sie wurden in Massenquartieren untergebracht und soweit möglich auf die einzelnen Stationen verteilt, ihnen mit Hilfe der Christen Land verpachtet und Arbeitsmöglichkeit verschafft. — Meist Privatmitteilungen, Jahresbericht des Missionsobern im Bethlehem-Kalender 1930.

²¹⁷ Missionsblätter 1929, 263.

²¹⁸ Ostern 17 Erwachsenen-Taufen, Pfingsten 8, Maria Himmelfahrt 21 und Weihnachten 20.

²¹⁹ Ebd. 1929, 328 und 1930, 17. ²²⁰ Ebd. 1930, 86.

²²¹ Ebd. 1928, 328. ²²² Ebd. 1930, 76. ²²³ Ebd. 1930, 81.

¹ CR 1929, 1. 18.

² Buddhismus, Kommunismus, ungenügendes Personal, Mangel an Geldmitteln, MC 1930, 78; KM 1929, 264 f.; Imamaru (Fukuoka) klagt über die Lauheit der männlichen Jugend, CR 1929, 12; in Jatsuhio (Fukuoka) hält die Auswanderung der Christen an, CR 1929, 14; besonders große Schwierigkeiten haben die Christen des Industriegebietes Fukuokas, ihrem Glauben entsprechend zu leben und ihre religiösen Pflichten zu erfüllen, CR 1929, 15 s.

bemüht man sich um die Renovation oder Neukonstruktion von Kirchen und Kapellen, vielerorts werden Neugründungen von Stationen, Katechistenposten, Pfarrschulen gemeldet³, ein qualitativ hochstehendes Christentum, das sich in dem intensiv religiösen Leben⁴, in der wirksamen Arbeit der gut organisierten Jugendverbände, die vor allem durch eifrige Propaganda sich auszeichnen⁵, und in dem festen Zusammenschluß und der guten Wirksamkeit der einzelnen Gläubigengruppen in Standsvereinen zeigt⁶, ist die Frucht der rastlosen Arbeit der Missionare, die im verflossenen Jahr manchen verdienten Mitbruder verloren⁷. Erleichtert wird die Missionsarbeit in etwa durch die allmählich interessiertere und freundlichere Geisteshaltung besonders der höheren und gebildeten Stände dem Katholizismus gegenüber, obwohl das große Publikum sich noch sehr indifferent zeigt⁸. Die Zahl der einheimischen Priester, die sehr gute Arbeit leisten, stieg erfreulicherweise, und der große Neubau des Priesterseminars in Tokio, dessen Vordergrund schon fertiggestellt und das schon bewohnt wird, zeigt den begrüßenswerten Fortschritt auf diesem Gebiet⁹. Drei neue Schwesterngenossenschaften, die spanischen Mercedarias Missioneras, die Anbeterinnen des heiligsten Sakramentes, Dienerinnen der Liebe, und die Franziskanermissionarinnen von Maria unterstützen die eifrige und erfolgreiche Arbeit der schon vorhandenen Genossenschaften¹⁰. Eifrig wird auch einerseits, da der Japaner einen wahren Hunger nach Bildung

³ CR 1929, 7; MC 1929, 317.

⁴ AF nf. 81/30; in Fukuoka besuchen 90 Proz. die Sonntagsmesse, 80 Proz. die Katechesen (trotz der Industrie mit ihrer Sonntagsarbeit), CR 1929, 8; in Osaka stieg die Zahl der Taufen und Kommunionen, ebenfalls zeigen dort die Christen große Treue im Sonntagsgottesdienst, CR 1929, 21.

⁵ So in Tokio, wo die Jugendvereinigungen zum Teil durch Mitarbeit an der Presse („Catholic“ und „Catholic Times“), in Imamura, wo sie durch Katechesen für Heiden, Disputationen in den Studentenzirkeln und in Mototerakoji, wo sie unter Führung eines Universitätsprofessors und eines Gerichtsbeamten segensreich wirken, MC 1929, 277; CR 1929, 30.

⁶ Für männliche und weibliche Jugend, Mütter, Männer usw. sind in den einzelnen Pfarren Gruppen gebildet, die sich in ihren Besonderheiten den für diese Vereine für die ganze Diözese aufgestellten allgemeinen Bestimmungen anschmiegen. Die Damen Fukuokas z. B. organisierten einen Wohltätigkeitsbasar, die von Kumamoto eine Art katholischer Kunstausstellung, CR 1929, 10. 13.

⁷ So den Apost. Vikar von Tokio, Erzbischof J. P. Rey, den tüchtigen P. Steichen und den Mitbegründer und langjährigen Professor an der Jesuitenhochschule zu Tokio, P. J. Dahlmann SJ. AF nf 152/30; CR 1929, 3; KM 1930, 21; Münsterischer Anzeiger 1930, 684.

⁸ Ansteigen der Konversionen in den höheren Ständen; die fünftägigen Konferenzen in Osaka mit Vorträgen von Universitätsprofessoren der Kaiserlichen Universität über Japan und Abendland waren oft ein Lob des Christentums und eine Verurteilung der ehemaligen japanischen Verfolgungspolitik; bezeichnend für die Geisteswendung ist auch die Ernennung des eifrigen Katholiken Dr. Grauert, Sohn des ehemaligen deutschen Generalkonsuls in Yokohama, zum Professor der Medizin an der Kaiserlichen Universität. MC 1930, 77; CR 1929, 23 s.; AF nf 931/30.

⁹ CR 1929, 5 s.; BM 1929, 675. 638; KM 1929, 324.

¹⁰ In Tokio wurden vier neue japanische Priester geweiht und in der Seelsorge angestellt, CR 1929, 3; AF nf 28/30; KM 1930, 149. Fukuoka hat keine japanischen Priester mehr, da die letzten drei nach Nagasaki zogen; die Seminaristen (17) werden in Tokio oder Nagasaki erzogen, CR 1929, 17.

zeigt, durch die Schule gearbeitet¹¹: in Shizuoka wurde vom Apostolischen Delegaten ein Mädchenlyzeum eingeweiht¹² (145 Schülerinnen), die Jesuitenhochschule in Tokio, deren Neubau im Vorort Chitose begonnen hat, zählt in ihren zwei Fakultäten 175 Hörer¹³, andererseits tragen auch Caritas¹⁴ und besonders Presse¹⁵ viel zur Gewinnung der Heiden bei. Ebenso bemüht man sich wie bisher durch religiöse und wissenschaftliche Konferenzen vor allem die Studierenden und Gebildeten zu fassen¹⁶.

Auch in den beiden koreanischen Vikariaten der Pariser Missionare, in Söul und Taiku, „ist nicht viel von Bedeutung zu verzeichnen“¹⁷. Allgemein loben die Berichte das eifrige Leben der Christen, die sich ähnlich wie in Japan durch regen Propagandageist auszeichnen¹⁸, betonen daneben aber auch negative Momente, die hindernd in die Missionsarbeit eingreifen, wie z. B. die ziemlich starke Abwanderung von Christen nach China und Japan¹⁹, den Rückgang der jährlichen Beichten, der durch die Auswanderungen allein nicht genügend erklärt werden könne²⁰, die Haltung der zwar nicht schlechten aber doch sehr stark von extrem modernen, besonders kommunistischen Ideen infizierten Jugend²¹, den schlechten Stand des vor kurzem in der Provinz Hoang-hai-to gebildeten Vicariatus foraneus²² und die schlechte Ernte, die das christliche Leben ungünstig beeinflusse, da viele Familien des Broterwerbs wegen in die Städte ziehen und da in ihrem Eifer

¹¹ CR 4 f.; AF nf 28/30; BM 1929, 422; KM 1930, 149.

¹² AF nf 152/30; die Pfarrschule von Shizuoka wurde staatlich anerkannt, CR 1929, 7.

¹³ AF nf 62/30; eine Tagung der Leiter aller Mädchenlyzeen Japans unter Mitwirkung des Unterrichtsministers in Tokio (10.—12. Juni 1929) zeigt eine beachtenswerte Wendung der bisherigen Auffassung des nationalen Kults, der in Zukunft mehr zivil und nicht mehr religiös gefaßt werden soll, da Religionsfreiheit Prinzip auch in der Schule sei. AF nf 927; BM 1929, 477; KM 1929, 354.

¹⁴ MC 1929, 304; in Shichiri ga Hama (Tokio) ein neues, der hl. Theresia geweihtes Sanatorium, CR 1929, 7; das Leprosenheim von Koyama arbeitet segensreich weiter, MC 1929, 277 s.

¹⁵ Die Monatsschrift „Otozure“ wirkt aufklärend apologetisch und ist vor allem religiös gehalten, CR 1929, 9. 10; am 11. September 1929 wurde durch den Erzbischof von Tokio eine Presseversammlung abgehalten und die Förderung katholischer Zeitungen und Publikationen tatkräftig beschlossen. BM 1929, 674; der eifrige Laie Suzuchi läßt in Tokio regelmäßig den zeitungsfähnlichen „Kosmos“ erscheinen.

¹⁶ So in Tokio, CR 1929, 7; in Fukuoka wurde eine katholische Buchhandlung mit Lesesaal in einem der belebtesten Viertel der Universitätsstadt eröffnet und damit gute Erfolge erzielt, CR 1929, 9.

¹⁷ CR 1929, 41. 39.

¹⁸ Dadurch in Taiku die Zahl der Erwachsenentaufen um 200 höher als im Vorjahr, CR 1929, 42; auch hier zeichnet sich wie in Japan die Jugend durch eifrige Propagandatätigkeit aus, ebd. 45; die in Söul neu eingeführte Sakramentsbruderschaft mit ihren Verpflichtungen zum Besuch der hl. Messe, Besuchung des Allerheiligsten und öfteren Sakramentenempfang bewirkt ein qualitativ hohes Christentum, ebd. 36.

¹⁹ Besonders aus dem Süden von Taiku, CR 1929, 42.

²⁰ Ebd. 45.

²¹ Ebd. 35.

²² Viele Ehen mit Heiden, starke Vernachlässigung der Kinder durch die Eltern; Schuld sei vor allem der Zeitgeist, die Gegenmaßnahmen ernstere, religiöse Unterweisung und kirchliche Strafen gegen die Delinquenten, ebd. 40.

Statistik der Kath. Mission in Japan und Korea¹
(August 28—29).

Mission	Orden	Priester		Seminaristen		Brüder		Schwestern		Katechisten Kirchen- und Kapellen	Taufen Erw.	Katholiken- zahl	Bevölkerung in Millionen
		fremde	einl.	fremde	einl.	fremde	einl.	fremde	einl.				
Tokio	Pariser	28	9	26	28	22	120	41	21	38	324	11 777	16
Nagasaki	Einl. Klerus	2	35	55	10	29	9	11	368	70	76	54 514	7,05
Osaka	Pariser	20	6	23	5	5	38	9	26	19	226	5 980	10,05
Hakodate	"	17	3	8	1	40	27	39	14	24	96	3 006	4,48
Shikoku	span. Domin.	10	—	—	—	—	5	—	5	6	18	572	3,17
Niigata	Steyler	15	—	3	—	—	16	12	6	12	84	675	3,8
Sapporo	deutsch. Fr.	19	1	17	7	1	31	4	6	17	149	2 195	2,6
Nagoya	Steyler	11	—	—	—	—	13	3	5	5	20	447	5,54
Hiroshima	deutsche Jes.	10	1	—	—	—	7	—	12	9	47	1 269	5
Kagoshima	kanad. Franz.	17	—	—	2	—	10	—	23	12	93	3 793	2,03
Fukuoka	Pariser	25	—	17	—	—	23	18	51	12	105	7 333	4,28
Miyazaki	Salesianer	9	—	3	3	—	—	—	7	4	21	600	1,74
Söul ²	Pariser	24	36	71	—	—	113	18	110	1289 ³	49 540	6,7	
Taiku ²	"	19	28	74	—	—	6	473	105	1303 ³	36 136	7,74	

¹ Von P. Oertle S. V. D. Niigata. ² Aus den CR 1929.

³ Erwachsene- und Kindertaufen.

erkalten²³. Trotz der großen Schwierigkeiten arbeitet man an der qualitativen und quantitativen Hebung des einheimischen Klerus, was sowohl Vorbildung als auch eigentliche Seminarbildung anbelangt, eifrig weiter; in Söul wurde das Große Seminar von dem Kleinen getrennt, in Taiku, das 73 Seminaristen zählt, konnten durch sieben Neugeweihte verwaiste Posten wieder besetzt, andere neu gegründet werden²⁴. Auch die einheimischen Schwesternberufe sind dauernd im Steigen begriffen²⁵. Verhältnismäßig gering ist infolge der mageren Missionskasse die Zahl der Katechisten, die meist vorbildlich arbeiten, wozu viel die jährlich vorgeschriebenen Exerzitien beitragen²⁶; die Methode der Katechese, die Christen den Katechismus 'wörtlich auswendig lernen zu lassen, verteidigt der Bericht von Söul als eine Notwendigkeit²⁷. Weil in Zukunft die Schwestern in den Schulen das

²³ Ebd. 42; BM 1929, 425; KM 1929, 325.

²⁴ CR 1929, 43; BM 1929, 425. 676; KM 1930, 20 f.; seit 1911 hat Taiku schon 25 einheimische Priester herangebildet, KM 1930, 183; vor dem Eintritt müssen sechs Jahre Primärschule absolviert werden, die man durch eine sogenannte Vorbereitungsschule ersetzen will für solche, die wegen zu weiter Entfernung eine Primärschule nicht besuchen können. CR 1929, 28; vgl. dazu AF nf 46/30 und das Referat von Mgr. Demange, Apost. Vik. von Taiku, „La magnifique action du Clergé indigène“ auf dem Missionskongreß zu Lisieux 1929. MC 1929, 538 ss.

²⁵ CR 1929, 39.

²⁶ Ebd. 42 s.; bez. der Exerzitien hebt der Bericht hervor, daß sie bei den einzelnen Katechisten von unterschiedlichem Erfolg seien und das auf die ihnen anvertrauten Christen zurückwirke, ebd. 36 s.

²⁷ Oft lernten sie zwar anfangs, ohne zu verstehen, doch käme durch weiteren Unterricht bald das Verständnis; weil die entsprechenden religiösen Ausdrücke in ihrer Sprache fehlten, mußten sie wörtlich auswendig lernen, da es das einzige Mittel für sie sei, den Sinn zu behalten, CR 1929, 35 s.

staatliche Diplom haben müssen, läßt man zu diesem Zweck schon die Postulantinnen die Sekundärschulen besuchen, da durch die Schule wirksame Propaganda geleistet wird²⁸. In karitativer Hinsicht ist der Beginn der ambulanten Krankenpflege durch die Schwestern vom hl. Paul mit ihren guten Resultaten bemerkenswert²⁹.

Die übrigen Missionen weisen äußerlich und innerlich gute Fortschritte auf. Am 18. März 1929 wurde Sapporo, das den deutschen Franziskanern untersteht, zum Apost. Vikariat erhoben³⁰ und der bisherige Apost. Präfekt P. Wenzeslaus Kinold O.F.M. zum Apost. Vikar ernannt³¹. Am 2. Juli 1929 konnte die erste Profeffeier des Franziskanerordens in Japan vorgenommen werden³². Auch die Berufe einheimischer Schwestern mehren sich ständig³³. In Hiroshima bei Sapporo wurde ein neues Krankenhaus vollendet, das beste seiner Art auf dem Lande von Haikodate³⁴. Die Mädchenmittelschule macht weitere Fortschritte, und ein Ausbau, um den Schülerinnen den direkten Übergang zu den Universitäten zu vermitteln, ist vorgesehen³⁵. Um an die Heiden heranzukommen, dienten neben einer großen Papstfeier im Dezember 1929³⁶ eine katholische Kunst- und Bücheraussstellung in Sapporo³⁷, liturgische Vorträge und Veranstaltungen, welche Heiden in den Geist katholischer Liturgie einführen sollten³⁸ und besonders ein rühriges Werben durch die Presse³⁹. Die neugegründete Mission von Kushiwo entwickelt sich gut, und auch in der nördlichsten Stadt der Insel, in Wakanai, konnte der Grund zu einer Missionsstation durch Miete eines Hauses gelegt werden⁴⁰. — Auf Sachalin wirken seit einigen Jahren die Franziskaner der schlesischen Provinz mit Erfolg⁴¹. — Um an der Vermehrung des einheimischen Klerus tatkräftiger mitzuarbeiten, haben die kanadischen Franziskaner der Präfektur Kagoshima beschlossen, ein Noviziat und Studienhaus für Einheimische ihres Ordens in Tokio zu gründen, ebenso ein seraphisches Kolleg in Nagasaki⁴². Bei den Steyler Missionaren von Nagoya wurde durch Msgr. Roß S. J. die Kirche von Gifu eingeweiht, so daß hier mit Kirche, Priesterwohnung und Kindergarten ein neues Missionszentrum entstanden ist⁴³. In Niigata konnte am 13. November

²⁸ Ebd. 39; die Sekundärschule von Söul zählt 300 Schüler, von denen nur 58 katholisch sind, und wirkt durch ihre stark besuchten, fakultativen religiösen Konferenzen sehr gut; ebd. 39 s.

²⁹ Täglich gehen eine französische und eine koreanische Schwester in die Stadt und die umliegenden Dörfer, ebd. 44. ³⁰ KM 29, 150.

³¹ Unter großen Feierlichkeiten wurde er am 9. Juni 1929 zum Bischof geweiht durch den Apost. Delegaten Giardini mit Assistenz von Erzbischof Chambou von Tokio und Bischof Sauer von Wönsan (Korea). KM 29, 285 f. Die Franziskanermissionen, Jahresbericht 1929, 8 f.

³² Zwei japanische Laienbrüder legten die Gelübde ab. Sankt Antonius (= StA) 29, 367. ³³ StA 29, 378; 30, 81. ³⁴ StA 30, 44 ff.

³⁵ 800 Schülerinnen, wovon 200 aus freien Stücken die kath. Religion studieren (Jahresbericht 29, 17). Am 7. Dezember 29 konnten 10 Schülerinnen getauft werden. StA 30, 81.

³⁶ Mit Vorträgen von Patres und Laien mit musikalischer Umrahmung. StA 30, 81. ³⁷ StA 30, 44; KM 30, 157. ³⁸ KM 29, 297.

³⁹ StA 30, 81. 144 f.; AF nf 65/30. ⁴⁰ Jahresbericht 29, 17.

⁴¹ Sie haben bereits drei Stationen. Jahresbericht 29, 19 f.

⁴² Les Missions franciscaines 30, 99 f.

⁴³ Die Einweihung wurde missionarisch ausgenützt durch Artikel in der Tagespresse, Reden und Vorträge, Erklärung der Zeremonien usw. MB 29, 212 ff.; KM 29, 147. Dazu konnte das Missionshospital in Kanazawa

eine neue Station in Nagaoka errichtet werden⁴⁴. Ernstlich trägt sich der Apost. Präfekt Msgr. Ceska mit dem Gedanken einer Mittelschule, für welche nur noch die notwendigen Mittel fehlen⁴⁵. — Bischof Roß S. J. von Hiroshima gewann zur Mitarbeit in seinem Vikariat die Barmherzigen Brüder von Trier, die nach Überwindung aller Schwierigkeiten die erste Aussendung vorbereiten⁴⁶. In Europa wurden nach Vollendung ihrer Studien in den Lehranstalten der Gesellschaft Jesu die beiden ersten Jesuiten des Vikariates, P. Ogiyama und P. Albe geweiht⁴⁷. — In der Ap. Präf. Shikoku der spanischen Dominikaner litt das Missionswerk unter den Bemühungen der Regierung, die Arbeit der Religiösen der Kontrolle zu unterstellen⁴⁸. In Takao wurde ein katholischer Jünglingsverein zum Zwecke der Glaubensverbreitung gegründet⁴⁹. — Auf Formosa bereitete die Sekte der Tschiu-Jaso-Kau (wahre Christen) der Mission große Schwierigkeiten⁵⁰. Um das Wirken der Missionare erfolgreicher zu gestalten und um dem Rassestolz der Japaner entgegenzukommen, wurde neben der Kirche für Chinesen in Taikoku eine ewitere für Japaner gebaut⁵¹. — Die Mission der Maryknoller in Korea weist einen ruhigen Entwicklungsgang auf⁵².

5. Indonesien (mit Philippinen)

Der Missionsstab in Indonesien¹ besteht jetzt aus 275 Priestern, 288 Brüdern und 994 Schwestern. Im ganzen zählte man Ende 1928 274 791 Katholiken, während man 31 593 Taufen spenden konnte². Im

durch Mittel der Regierung durch einen Neubau erweitert werden, ferner entstanden zwei neue Kindergärten. MB 30, 200.

⁴⁴ MB 30, 166 f.

⁴⁵ MB 30, 162. Mit einigen Professoren bemüht er sich auch, geschichtliche Irrtümer aus den japanischen Lehrbüchern zu entfernen. Ebd.

⁴⁶ KM 30, 86.

⁴⁷ KM 29, 319 f. In Rom rüstet sich der letztes Jahr bekehrte anglikanische Geistliche Kangi Stephan Fukai trotz vorgeschrittenen Alters zum Empfang der hl. Weihen. KM 30, 53.

⁴⁸ Zumal durch die Proteste der stärkeren Protestanten wurde die Regierung veranlaßt, ihre Bestimmungen zurückzuziehen. Lc 143 f.

⁴⁹ Mit weitgehender Selbstverwaltung, die Mitglieder zahlen monatlich 15 Centimos, kommen dreimal wöchentlich zusammen in ihren Studienzirkeln und suchen sich durch Studium und Lektüre zur Disputation mit den Heiden zu rüsten. Am ersten Sonntag des Monats halten sie Vorträge vor den Christen über Kontroverspunkte. Lc 177.

⁵⁰ Lc 146 f., Missione Dominicane, Florenz 1930, 53.

⁵¹ KM 30, 120. Die Dominikaner-Missionen wurden von P. Benno Biermann O. Pr. freundlichst zusammengestellt.

⁵² Vgl. Field Afar 1929, 30; die Mission der Benediktiner ist oben (Mandschurei) behandelt.

¹ Das Wort „Indonesien“ wird zwar auch von der radikal-nationalen Partei in Indien als Losung für ein einheitliches, von Holland unabhängiges Volk gebraucht; doch gerade für die Missionskunde und -geschichte scheint uns dieser an sich rein geographische Terminus besser zu sein als „Niederl. O. Indien“, weil dieses ein politischer Begriff — wie engl. Indien statt Vorderindien — und als solcher nicht dauerhaft ist.

² Im Unterrichtswesen stehen diesen Missionen zur Verfügung: 100 Schulen für europ. Kinder mit 51 männl. und 241 weibl. religiösen Lehrkräften; 671 Schulen f. nicht-europ. Kinder mit 132 männl. und 147 weibl. religiösen Lehrkräften; dazu kommen noch 79 besondere Lehranstalten mit 14 männl. religiösen Lehrkräften. Krankenhäuser gibt es 17. Onze Missiöen in O. en W. Indiën = OMOW XII 36. 37. nach Missiealmanak 1930.

allgemeinen leiden diese Gebiete an einem großen Mangel an Laienaposteln; auf den mehr kultivierten Inseln fehlen vor allem solche aus akademischen Kreisen.

In der revolutionären Bewegung stellen sich allmählich 3 Hauptrichtungen heraus: 1. Man sucht auf rationell-evolutionärem Wege das Gute der alten Volkskultur mit den neuen europ. Errungenschaften in Kultur, Wirtschaft und Politik zu vereinen. 2. Man sucht sich mit Hilfe Moskaus von Holland unabhängig zu machen³. 3. Man will den Islam vermischt mit alt-javanischem Seelenglauben und mit buddh. Elementen zur Staatsreligion proklamieren⁴.

Um nun auf die einzelnen Missionsgebiete überzugehen, so können wir für Sumatra feststellen, daß es mit großem Fleiße an der Lösung der Schulfrage arbeitet. Vor kurzem ist zu Medan noch eine 16klassige Schule gebaut worden, wofür sich bereits 500 Kinder (260 Europäer und 240 Batakken) gemeldet haben⁵. Auch in Kuta Radja wurde eine 9klassige Schule eröffnet⁶.

Auf der Insel Banka macht die Mission gute Fortschritte; die früher blühende Station zu Blinju ist wieder hergestellt⁷. Besondere Schwierigkeiten liegen in dem Wandertrieb der Europäer und Chinesen; nur die Eingeborenen sind sesshaft, doch die Malayen lassen sich jetzt noch nicht bekehren; bei den Javanen, die nicht so sehr Mohammedaner, als vielmehr Hindu sind, ist mehr Aussicht⁸. Ferner arbeiten auch die Protestanten u. a. zu Muntok der kath. Mission im Unterricht entgegen⁹. Auf dem Riu-Archipel mit seinen zahllosen Inseln arbeitet man unter großen Verkehrsschwierigkeiten; durch eine planmäßige Registrierung der weit verbreiteten und wandernden Christen sucht man zu einer statischen Übersicht und dadurch zu einer bestimmten Methode zu gelangen¹⁰.

Aus der Karmelitermission auf Java ist der erste Javane in Holland in den Karmeliterorden eingetreten¹¹. Die Franziskaner haben den Faden einer alten Tradition wieder aufgenommen und die ersten Holländer sind November 1929 zu den Residenzen Batavia und Buitenzorg abgereist¹². Die indirekte Missionierung auf karitativem Gebiete ist ihrer großen Aufgabe noch nicht gewachsen; man arbeitet aber in dieser Richtung; August 1929 ist wieder ein neues Krankenhaus zu Djocja errichtet worden¹³.

Auf den Sunda-Inseln zählt die blühende Mission auf Flores bereits 151 194 Christen; die Zahl der Taufen im Jahre 1928 (22 605) übertraf noch die der früheren Jahre¹⁴. Besonders im Schulwesen ist diese Mission exemplarisch¹⁵. Auf Flores wurden 14 neue Volksschulen errichtet; die arme Bevölkerung kann aber auf die Dauer nicht für die hohen Kosten aufkommen; wo aber die Familie in der Erziehung ver-

³ Finanzielle Unterstützung ist aber noch nicht nachgewiesen. O. asiat. Rundschau 1930, 286. ⁴ Claverbond 1930, 1 vv.

⁵ OMOW XIII 18 vv. ⁶ OMOW XIII 86 vv.

⁷ De Vriend der H. H. Harten 1930, 89. ⁸ Ebd. 112.

⁹ Ebd. 1929, 162. ¹⁰ Ebd. 194 vv.; 1930, 18.

¹¹ OMOW XII 178. Auch die Brüder der Unbefleckten Empfängnis Mariae haben zwei einh. Kräfte in ihrer Genossenschaft; diese hat bereits 38 Brüder für den Unterricht auf Java zur Verfügung gestellt. Missiwerk XI 193. ¹² OMOW XIII 35. ¹³ Ebd. XII 284.

¹⁴ Ebd. XIII 37; Katechumenat dauert gewöhnlich 1½ Jahre.

¹⁵ Über 1000 Lehrer und Katechisten und 23 000 Schüler.

sagt oder nur destruktiv aufs Christentum einwirkt, ist eine teuere Internatserziehung aber notwendig¹⁶. Außer der großen Gewerbeschule zu Ende sind solche kleineren Formats noch zu Laratuka, Maumere und Halilulik (Timor) gebaut worden¹⁷. Das neue Priesterseminar zu Toda Belu auf West Flores hat jetzt bereits 30 Kandidaten, auf 4 Klassen verteilt. Auch territorial hat diese Mission sich noch ausgebreitet, da die Altchristen auf Sumba, obwohl seit 50 Jahren dort die Protestanten arbeiten, bei der Regierung eine Eingabe um einen bleibenden Missionar gemacht haben, und ihnen dieser zugestanden wurde. Hier haben wir wieder eine freie Anwendung des Art. 177 des Kolonialgesetzes¹⁸.

Auf Nord- und Mittel-Timor wird eine regelmäßige Seelsorge erst in den letzten 2 bis 3 Jahren ausgeübt. Man spürt aber schon eine starke Bewegung zum Christentum¹⁹.

Die Mission auf Celebes geht still voran. Anlässlich des 250jährigen Jubiläums des Kontraktabschlusses mit der O. J. Kompagnie wird in der Minahassa ein großes Zentral-Krankenhaus errichtet. Die verschiedenen Missionsstationen haben sich für den Verkauf ihrer Produkten zu einer Kooperative zusammengetan. Man kann bereits große wirtschaftliche Vorteile verzeichnen²⁰.

Auf S. Borneo ist die Krankenpflege ein Hauptmittel zur Missionierung unter den primitiven Dajaksstämmen und fast der einzige Weg, auf die Mohammedanischen Malayen einzuwirken; darum ist das neue Krankenhaus zu Pontianak, der Hauptstation auf W.-Borneo, sehr zu begrüßen. Auf die Chinesen hat man auch mehr Einfluß durch Schule und Patronat. Ein neuer Stamm der Dajaks, die Kajans, wurde jetzt in Angriff genommen; in Sanggau versucht man eine Unterrichtsmethode ohne das teuere Internatssystem. Vielleicht bietet das diesjährige silberne Jubiläum Gelegenheit, den O.-Distrikt an die Missionare der Hl. Familie, die bereits 3 Jahre dort arbeiten, abzutreten²¹.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums von Mgr. Wachter wurde N. Borneo dem hl. Herzen geweiht^{21a}. Die Zahl der einheimischen Schwestern nimmt immer mehr zu. Die Schule findet eifrige Pflege^{21b}.

¹⁶ Von den 51 Kandidaten haben dieses Jahr 47 männl. und 2 weibl. ihr Lehrerexamen bestanden. Katholieke Missiën: KM Jaarg. 55, 49.

¹⁷ Im vergangenen Jahre erschienen von der Missionsdruckerei Katechismus, Gesang- und Gebetbücher in der Sika-, Solor- und Ngadasprache. Der Missionsarzt Dr. Jos. Tietze vom Würzburger Institut hatte in den ersten sieben Monaten 1000 Patienten monatlich zu versorgen. Vom Gouvernement bekommt er eine staatl. Unterstützung. Ebd. 55, 49.

¹⁸ Ebd. 55, 45 vv. Auf West-Flores herrschte eine Hungersnot OMOW XII 367 vv.

¹⁹ 5315 Katholiken, 804 Taufen, pl. m. 1100 Katechumenen. Die weite Entfernung der Ländereien vom Dorfe hindert aber oft den regelmäßigen Besuch des Katechumenenunterrichts. Volksschulen: 17 mit 1000 Knaben und 114 Mädchen, weil die Eltern die Mädchen nicht gern der Schule überlassen. KM 54, 173/174.

²⁰ OMOW XIII 118, 119. Annalen van O. L. Vr. van het H. Hart (A.L.V.) 1929, 159. Celebes hat jetzt 17 Priester, 3 Brüder, 16 Fraters van Tilburg, 60 Schwestern (darunter 7 einheim.), 17 869 Katholiken. O.L.V. 1930, 39.

²¹ Ebd. 65 vv. „The Christian and Missionary Alliance“ hat von der Regierung Art. 177 gemäß Erlaubnis bekommen, unter den Chinesen im Distrikt Samarinda von der Residenz Süd- und Ost-Borneo eine Mission zu eröffnen. OMOW XII 250

^{21a} St. Jos. Advocate 1929, 356.

^{21b} Ebd. 519, 525. Die Chinesen bezahlen auch für ihre Kinder, die Eingeborenen aber kaum.

Im Berichtsjahre fand unter zahlreicher Beteiligung (140 000 Teilnehmer) der erste eucharistische Nationalkongreß der Philippinen zu Manila statt (11. bis 15. Dezember 1929). Zwei Erzbischöfe und zehn Bischöfe waren anwesend²². Der Bischof der Diözese Lipa, Msgr. Verzosa, ein Eingeborener, beging am 9. Dezember 1929 sein silbernes Priesterjubiläum. Die Feier wurde zu einem Bekenntnis katholischen Glaubens. Aufsehen erregten vor allem die Worte zweier Laienakademiker, die im Namen der Männerwelt gelobten, als treue und ausübende Katholiken und als tätige Mitglieder der katholischen Aktion ihrem Bischof wie auch dem Hl. Vater zu seinem Jubeljahre Freude zu bereiten²³. In den Missionsberichten häufen sich geradezu die Klagen über den katastrophalen Priestermangel in der philippinischen Kirche²⁴ und über den unheilvollen Einfluß der religionslosen Staatsschulen. Schwerlich 5 vom Hundert der schulpflichtigen Kinder besuchen eine kath. Schule, in der Religionsunterricht erteilt wird. Es bestehe Gefahr, daß auch die gesamte studierende Jugend der kath. Kirche entgleite. Sie ver falle dem modernen Unglauben, den amerikanischen Sekten und der aglipayanischen Irrlehre²⁵.

Die päpstliche Universität des hl. Thomas in Manila, die der Rosenkranzprovinz der spanischen Dominikaner unterstellt ist, hat nach ihrer staatlichen Anerkennung eine erfreuliche Entwicklung genommen und wurde durch Angliederung der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultät und einer technischen Hochschule ausgebaut und ein gewaltiges Universitätsgebäude errichtet. Sie zählt ungefähr 3000 Hörer; außerdem leiten die Dominikaner das große Kolleg S. Juan de Letran (1000 Schüler), das Kolleg des seligen Albertus von Dagupan (Pangasinan) und das des hl. Hyazint von Tuguegaro in Cayagan. In der Seelsorge stehen 10 Patres als Pfarrer, weitere 16 als Volksmissionare²⁶.

Auch in den vier Missionsgebieten der Steyler Missionare macht sich der allzugroße Priestermangel bemerkbar. Gegenwärtig wirken dort 18 Missionare (11 in der Abraprovinz), 18 weitere Priester sind als Professoren an die verschiedenen Schulen und Seminarien berufen oder als Kapläne in den mannigfachen Schwestergenossenschaften tätig²⁴. Das Werk der Missionierung in der Provinz Zambales mit 120 000 Seelen und nur 4 Priestern hat geringe Fortschritte aufzuweisen. Mehr als 80 Proz. aller Einwohner halten zu den Aglipayanern und wollen mit den „Romanisten“ nichts zu tun haben²⁷. Auf der Insel Lubang (14 000 Seelen, 2 Missionare) trägt die Wirksamkeit der Missionare allmählich Früchte. Der Norden der Insel und die Stadt Lupang selbst ist fast ganz katholisch, während im Süden noch zahlreiche Aglipayaner wohnen²⁸. Erfreulicherweise mehren sich die Priesterberufe. Die Zahl der Kleinen und Großen Seminarien der Diözese Nueva Segovia, die von den Steyler Patres betreut werden, ist auf 125 gestiegen gegenüber 46 vom Jahre 1925²⁹. Um dem herrschenden Priestermangel in etwa zu entgegen, ist ein Christ-Königs-Missionshaus in Manila geplant, in dem die jungen Eingeborenen, die Priesterberuf zeigen, ausgebildet werden sollen²⁴.

Die holländischen Missionare vom h. Herzen Jesu in der Provinz Surigao haben außerordentliche Erfolge zu verzeichnen (125 000 Christen,

²² StM 30, 135²³ Ebd. 150.²⁴ Vgl. StM 30, 127.²⁵ Missionsgrüße 30, 10. Vgl. Xaveriana n. 54 u. Dossiers n. 32.²⁶ Md. 29, 274.²⁷ StM 30, 187.²⁸ Ebd. 215.²⁹ Ebd. 131.

350 000 Kommunionen.) Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als die dortigen Bewohner der Tätigkeit der Missionare jahrelang widerstanden haben³⁰. Der zuständige Bischof von Zamboanga, Msgr. Gloskey, S. J. hat sich sehr anerkennend über das apostolische Wirken der Missionare ausgesprochen³¹. Die Scheutvelder arbeiten unter fast unüberwindlichen Schwierigkeiten an der Bekehrung der 300 000 Igorotten, dennoch ist der Erfolg augenscheinlich³². Die St.-Antonius-Schule der Millhiller Priester in Barbaza in der Provinz Antique, die 1917 als Gegengewicht gegen die religionslosen amerikanischen Schulen der Provinz gegründet war und so erfolgreich gearbeitet hatte, daß die amerikanischen Schulen leer standen, ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten, zumal die Regierung für die katholischen Schulen keine finanzielle Hilfe leistet³³.

Kleinere Beiträge

Zur Förderung und Einschätzung des einheimischen Klerus und Episkopats in Fernasien

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster

Über den gegenwärtigen Stand dieses Problems, das schon öfters erörtert worden ist, weil es nicht nur für die Kenntnis der tatsächlichen Missionslage, sondern auch prinzipiell oder theoretisch insbesondere für das soziale Missionsziel der Organisation, Verselbständigung und Mitwirkung der Missionskirche bzw. ihres Eingeborenenelements von der vitalsten Bedeutung ist, das dann namentlich dadurch in ein neues hoffnungsvolles Stadium eingetreten ist, daß Papst Pius und die römische Kurie mit verstärktem Nachdruck eine positive Lösung durch möglichste Heranziehung einheimischer Kräfte bis hinauf zur Bischofsweihe wünscht, möchte ich in Folgendem die Ergebnisse und Eindrücke meiner fernöstlichen Missionsstudienreise niederlegen¹. Ich gehe nach unserer Reiselinie vor, indem ich zuerst kurz die auf der Hinfahrt bloß gestreiften indischen Missionsgebiete berühre, um dann namentlich auf die ostasiatischen von China und Japan das Hauptgewicht zu legen².

³⁰ Annalen 29, 276.

³¹ HM 29, 384.

³² Obstacles à l'apostolat (7. missiol. Woche in Löwen 1929) 145.

³³ JM 29, 108.

¹ Vgl. dazu die neuesten päpstlichen Kundgebungen und die Literatur darüber, zum Vorkriegsstand die Monographie von P. Huonder (Der einheimische Klerus in den Heidenländern 1909), zur Lage und Frage nach dem Krieg in Indien und China meine obigen Referate an der Hand der Korrespondenz von Tamby aus Madras und der Denkschrift des Lazaristen Cotta aus Tientsin (ZM 1923, 179 ff.), weiter die Vorträge von Lisieux in den letzten Heften der MC v. 1929.

² So greife ich in meinen kleinen Beiträgen dieses Organs einzelne besonders aktuelle Missionsprobleme und Gesichtspunkte heraus (wie schon im letzten Heft die Stellungnahme zur Lebbeschen Methode und im nächsten die Finanzierung oder Selbstunterhaltung der Mission), während für das Ganze auf meine Reiseberichte in der Tagespresse und meinen Aufsatz von „Theologie und Glaube“ verwiesen sei.